

Mitauischer



Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1844,

welches ein Schaltjahr von 366 Tagen ist.

Berechnet für den Horizont von Mitau.

Mitau 1843,

gedruckt bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist seit unsers Heilandes Jesu Christi Geburt, nach der gemeinen Dionysischen Rechnung, das 1844ste.
 Seit Erschaffung der Welt, nach Griechischer Zeitrechnung, das 7352ste.
 Seit Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das 5793ste.
 Seit der Sündfluth, nach Griechischer Zeitrechnung, das 5110te.
 Seit der Sündfluth, nach Calvisius, das 4137ste.
 Seit dem Anfange der Julianischen Periode, das 6557ste.
 Nach der Fahrrechnung der Olympiaden, das 2620ste.
 [oder das 4te Jahr der 655ten Olympiade, welches mit dem ersten Vollmonde nach der Sommer-Sonnenwende am 18. Junius a. St. 1844 anfängt.]
 Seit Erbauung der Stadt Rom, das 2597ste.
 Nach der Nabonassarischen Zeitrechnung das 2593ste.
 [welches am 19. Mai a. St. 1844 anfängt.]
 Nach der Fahrrechnung der Juden das 5605te.
 [welches am 2. September a. St. 1844 anfängt.]
 Seit Erbauung der Stadt Kiew, das 1414te.
 Nach der Fahrrechnung der Hebräer, oder der Flucht Nabomets (16. Julius 622) bei den mahometanischen Vätern das 1260ste.
 [welches am 10. Januar a. St. 1844 anfängt.]
 und das Jahr 1261.
 [welches den 29. December a. St. 1844 anfängt.]
 Seit der Trennung der Morgenländischen Kirche von der Abendländischen, indem jene im Jahr 870 den Schluß der sogenannten sten Oekumenischen Kirchenversammlung zu Konstantinopel ihre Bestimmung entzog, das 975ste.
 Seit der Taufe des Großfürsten Vladimir des Großen und der Einführung des Christenthums als herrschenden Gottesdienstes in Rußland (im Jahr 988), das 857ste.
 Seit Erbauung der Stadt Moskau (im J. 1147), das 698ste.
 Seit der ersten bekannnen Fahrt der Deutschen zu den Ufern an den Ufern der Duna (im Jahr 1158), das 687ste.
 Seit der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanischen Türken (den 29. Mai 1453), das 392ste.
 Seit der Einführung der Untheilbarkeit des Russischen Reiches (1454), das 381ste.
 Seit der Einführung des Jarentitels (1534), das 311te.
 Seit der Eroberung von Kasan (1552), das 293ste.
 Seit Ankunft der ersten fremden (englischen) Schiffe an der Mündung der Dwina (1553), das 292ste.
 Seit der Eroberung von Astrachan (1554), das 291ste.
 Seit der Stiftung des Herzogthums Kurland (1561), das 284ste.
 Seit der Eroberung Sibiriens (1584), das 261ste.
 Seit der Errichtung des Patriarchats der Griechisch-Russischen Kirche (1588), das 257ste.
 Seit Erhebung des Zaren Michael Feodorowitsch Romanow auf den Russischen Thron (Februar 1613), das 232ste.
 Seit der Vereinigung Klein-Rußens mit dem Russischen Reiche (den 3. März 1654), das 191ste.
 Seit dem ewigen Friedens- und Bündniß-Traktate mit dem Königreiche Polen (den 14. April 1686), wodurch Kiew entscheidend bei dem Russischen Reiche blieb, das 159ste.
 Seit dem Aufhören des Patriarchats in Rußland (1702), das 143ste.
 Seit der Gründung von St. Petersburg (Mai 1703), das 141ste.
 Seit dem Siege Peter I. bei Poltawa (Juni 1709), das 136ste.
 Seit der Unterwerfung der Herzogthümer Livland (Jun. und Ehmland (Sept. 1710), das 135ste.

Seit der Verbrennung der Osmanischen Flotte bei Tschesme (Julius 1770), das 75ste.
 Seit der Besitznahme von Weiß-Neußen (1772), das 73ste.
 Seit dem Friedensschluß mit der Osmanischen Pforte zu Kutschuk-Kainardshi, wodurch die freie Schifffahrt auf dem schwarzen Meere und der Besitz der Plätze Kertsch, Fenikale und Kieburn erworben wurde (den 10. Julius 1774), das 71ste.
 Seit der Besitznehmung der Halbinsel Krimm, der Insel Taman und des Kuban, wie auch der Huldigung der Georgischen Zare von Kartalinien u. Raket (1783), das 62ste.
 Seit der Unterwerfung und Huldigung der jenseits des Kuban wohnenden Völkerschaften (1787), das 58ste.
 Seit der Eroberung von Dzakow (den 6. Dec. 1788), das 57ste.
 Seit dem Friedensschluß zu Jassy (den 29. Dec. 1791), wodurch der Dneßr die Gränze zwischen dem Russischen Reiche und dem Gebiete der Osmanischen Pforte wurde, das 54ste.
 Seit der Besitznahme der ehemals Russischen Fürsten gehorchenden östlichen Lithauisch-Polnischen Gebiete, woraus die Gouvernements Minsk, Braclaw und Konstantinow gebildet wurden [jezt Minsk, Wolhynsk Podolsk] (1793), das 52ste.
 Seit der Besitznahme von Kurland und dem Reste der Lithauischen Gebiete (1795), das 50ste.
 Seit der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I., Kaisers und Selbstherrschers aller Reußen, das mit dem 25. Junius 1843 anfangende 49ste.
 Seit der Einverleibung der Grusinischen Fürstenthümer ins Russische Reich (September 1801), das 44ste.
 Seit dem Manifeste, welches die geheime Inquisition auf immer abschafft, und die dem Adel und den Städten verlebten Rechte und Privilegien auf ewige Zeiten bestätiget (1801), das 44ste.
 Seit Erwerbung der Provinz Bialystok (Frieden zu Tilsit den 25. Junius 1807), das 38ste.
 Seit Einverleibung des Großfürstenthums Finnland in das Russische Reich (den 29. März 1808), das 37ste.
 Seit Erwerbung der Provinz Bessarabien im Frieden zu Bukarest (den 16. Mai 1812), wodurch der Pruth und die Donau die Gränze des Reiches gegen die Osmanen wurden, das 33ste.
 Seit Vereinigung des Zarthums Polen mit dem Russischen Reiche (Traktat zu Wien den 21. April 1815), das 30ste.
 Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Ehmland (1817), das 28ste.
 Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Kurland (1818), das 27ste.
 Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Livland (1819), das 26ste.
 Seit der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I., Kaisers und Selbstherrschers aller Reußen, unsers Allergrößten Monarchen und großen Herrn, das mit dem 19. November 1843 anfangende 20ste.
 Seit dem mit den Königen von Groß-Russland und Frankreich geschlossenen Berrrage (London den 6. Julius 1827) zur Wiederherstellung des Friedens in Griechenland, das 18ste.
 Seit der Erwerbung der Provinz Armenien durch den Friedensstraktat mit dem Schach von Persien (zu Turkmanichai den 10. Februar 1828), das 17te.
 Seit dem Friedensschluß mit dem Groß-Sultan der Osmanen zu Adrianopel (den 2. Sept. 1829), das 16te.

ТРУ Св. Синода

























4352

Vergleichung des Alten und Neuen Kalenders.













	Im Julianischen oder Alten Kalender.	Im Gregorianischen oder Neuen Kalender.
Die Indiction oder Römer-Zinszahl	2.	2.
Der Sonnenkreis	5.	5.
Der Mondkreis oder die goldene Zahl	2.	2.
Buchstab der Sonntage, wenn der erste Januar A I hat	B 2. A I.	G 7. F 6.
Wochentag des 22. März oder 5. April	Mittwoch 4.	Freitag 6.
Die Epacte	22.	II.
Die Ostergrenze	25. März. Sonnabend.	2. April. Dienstag.
Der Ostersonntag	26. März.	7. April.

Von Weihnachten 1843 bis Fastnachts-sonntag (Quinquagesima) 1844 sind nach dem alten Kalender 6 Wochen 1 Tag, nach dem neuen Kalender 7 Wochen 6 Tage.

Erklärung der Kalender-Zeichen.

 Der neue Mond.	 U. Aufgang.	 ♂ Mars.
 Das erste Viertel.	 U. Untergang.	 ♁ Ceres.
 Der volle Mond.	 Ω Aufsteigender Knoten.	 ♀ Venus.
 Das letzte Viertel.	 ∪ Absteigender Knoten.	 ♃ Pallas.
 Zusammenkunft.	 ☉ Sonne.	 ♃ Juno.
 Gegensehein.	 ☾ Mond.	 ♁ Vesta.
 Quadratschein.	 ☿ Mercurius.	 ♃ Jupiter.
Ab. Abends. Mrg. Morgens.	 ♀ Venus.	 ♄ Saturnus.
		 ♅ Uranus.

Die zwölf Himmels-Zeichen.

 ♈ Widder.	 ♌ Löwe.	 ♏ Schütze.
 ♉ Stier.	 ♍ Jungfrau.	 ♐ Steinbock.
 ♊ Zwillinge.	 ♎ Waage.	 ♒ Wassermann.
 ♋ Krebs.	 ♏ Skorpion.	 ♓ Fische.

Erklärungen der Abbreviaturen im Russischen Kalender.

A. Ap. — Apostel.	Fst. — Fürst.	Pr. — Presbyter.
Agl. — Apostelgleich.	g. gr. — Große. Großer.	Pst. — Pabst.
B. — Bischof.	h. — Haupt.	R. — Rom.
Bd. — Bild.	h. — heilig.	Rq. — Reliquien.
Bf. Bek. — Bekenner.	hh. — hochheilig.	Sh. — Schuß.
Br. Brd. — Bruder.	Hmf. — Himmelfahrt.	T. — Tod.
Ch. Chr. — Christi.	J. — Jungfrau, 25. März.	Th. — Theologe.
Entd. — Entdeckung.	K. — Kaiser.	B. — Vater. Väter.
Epf. — Empfängniß.	Kl. — Kleid.	Bf. — Verkündigung.
Ev. — Evangelist.	† — Kreuz.	Wb. — Wunder.
E. Ezb. — Erzbischof.	M. — Mutter.	Wbh. — Wiederherstellung.
Ezg. — Erzengel.	M. Mrt. — Märtyrer. Märtyrin.	Wfb. — Wiederaufbau.
F. — Feier.	P. Pat. — Patriarch.	W. Wdth. — Wunderthäter.

Januar.

N. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitters- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehalten und Zellen des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
G.	1 Neujahr	7	Der Mond geht	1. Merkur in sei- ner größten östli-	Merklicher	Christi Beichn.	13 Gottfried
B	Von Josephs Flucht nach Egypten, Matth. 2, v. 13.					G	Joh. 2.
G.	2 E. n. d. N. J.	21		den Ausweichung von der Sonne 18° 52'.	Frost,	Abst. Enloefer	14 2. E. n. Epiph.
M.	3 Enoch, Daniel	5	Morgens auf.		windig,	Proph. Maleachi	15 Paul der Einsf.
D.	4 Methusala	19			Gefäßber.	Feier d. 70 Apost.	16 Marcellus B.
M.	5 Simeon Styl.	4	(Schein Morgens.			Mrt. Theopempt	17 Anton d. Einsf.
D.	6 H. 3 Könige	18		6. Saturn in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	Bedeckt,	Christi Gottesch.	18 Pet. R. St. F.
F.	7 Crispinus	1	Neumond. Zänerschein.		gelinde.	Johannis d. Tauf.	19 Sulpitius
G.	8 Erhard	15	Der Mond geht			Georg Chosebites	20 Fab. u. Sebast.
B	Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41.					G	Matth. 8.
G.	9 1. E. n. Epiph.	28			Bedeckt.	Märt. Polyheut	21 3. E. n. Epiph.
M.	10 Paul der Einsf.	11	Abends unter.	11. Venus geht als Abendstern um 6 u. 44 Min. Ab. unter.	Thau- wetter,	Bischof Gregor	22 Vincentius
D.	11 Hyginus	24			Schnee mit	Bat. Theodosius	23 Mar. Berl.
M.	12 Reinhold	6	(Schein Abends.		Regen.	Märt. Tatiana	24 Timotheus
D.	13 Hilarius	18		13. Mars geht um 9 u. 58 Min. Ab. unter.	Heller.	Märt. Ermylus	25 Paul. Bek.
F.	14 Felix in Vinc.	0			Es tritt	Väter a. d. Sinai	26 Polycarpus B
G.	15 Maurus	12	Erstes Viert.			Paul v. Theben	27 Joh. Chryf.
B	Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, v. 1.					G	Matth. 8.
G.	16 2. E. n. Epiph.	24			ziemliche	N. Petri Kettenf.	28 4. E. n. Epiph.
M.	17 Louise	6	Der Mond geht	17. Jupiter geht um 6 u. 40 Min. Ab. unter.	Kälte etn.	B. Antonius d. G.	29 Franc. Salesf.
D.	18 Prisca	18			Bedeckt	Erzb. Athanasius und Kyrillus.	30 Martina
M.	19 Pius	0	Morgens unter.		und	Makarius v. Eg.	31 Pet. Nolanu.
D.	20 Fab. Sebast.	13	(Schein Nachts.		mäßig	B. Euthym. d. G.	1 Febr. Ignats
F.	21 Agnes	26			Kalt.	h. Marim. d. Bek.	2 Mar. Lichtm.
G.	22 Vincentius	9	Der Mond geht			Ap. Timotheus	3 Blasius
B	Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, v. 1.					G	Matth. 20.
G.	23 Septuagesf.	23	⊕ Vollmond.	23. Venus geht als Abendstern um 7 u. 30 Min. Ab. unter.	Bedeckt.	B. u. M. Klemens	4 Septuagesf.
M.	24 Erich	7	Abends auf.		Heller	Eusebia od. Xenia	5 Agatha
D.	25 Pauli Bek.	21			heiterer	Erzb. Greg. d. Th.	6 Dorothea
M.	26 Polycarpus	5	(Schein Nachts.		Himmel,	Bat. Xenophont	7 Romualdus
D.	27 Chryostom.	19			meist	M. d. Joh. Chryf.	8 Joh. v. Mat.
F.	28 Carolus Mg.	4		28. Saturn geht um 7 u. Morg. auf.		Väter Ephraim	9 Apollonia
G.	29 Samuel	18	Der Mond geht			Märt. Ignatius	10 Scholastica
B	Vom Säemann und vielerley Acker, Luc. 8, v. 4.					G	Luc. 8.
G.	30 Seragesima	2	(Lezt. Viertel.		gelinde.	3 h. Kirchenlehret	11 Seragesima
M.	31 Cyriacus	16	Morgens auf.			B. Cyrus u. Joh.	12 Benigna

Jänner.

Mon. Tage	(Schein.)	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.	Änderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1		1 20	0 52	8 23	3 38	— 6 18	12 8 49
2	Morgens.	2 47	52	21	39	13	9 11
3		4 14	52	20	41	8	33
4		5 31	51	18	42	3	54
5		6 34	51	17	44	— 5 58	10 15
6		7 21	51	15	45	52	35
7		4 3	51	13	47	47	54
8		5 26	50	12	49	41	11 12
9	Abends.	6 48	50	10	50	35	29
10		8 7	50	8	52	29	46
11		9 22	50	6	54	24	12 2
12		10 38	49	4	56	18	18
13		11 50	49	3	58	12	32
14		—	49	1	4 0	6	46
15		1 2	49	7 59	2	0	59
16	Morgens.	2 14	49	57	4	— 4 54	13 11
17		3 23	48	55	6	48	22
18		4 26	48	53	8	42	33
19		5 20	48	51	10	36	42
20		6 3	48	49	12	30	51
21		6 39	47	46	14	24	59
22		3 55	47	44	16	18	14 6
23	Abends.	5 20	47	42	19	12	13
24		6 44	47	40	21	6	19
25		8 10	46	38	23	0	23
26		9 37	46	36	25	— 3 54	27
27		10 5	46	33	27	48	30
28		—	46	31	29	42	33
29		0 34	46	29	32	36	34
30	Morgens.	1 59	45	27	34	30	35
31		3 18	45	24	36	24	35

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1. Neujahr. Geburtsfest
Ihro Kaiserlichen Hoheit, der
Großfürstin Helena Paw-
lowna.

Den 6. Erscheinung Christi.

Die Mondphasen.

7. Neumond, um 7 Uhr
53 Min. Ab.

15. Erstes Viertel, um 2 U.
6 Min. Ab.

23. Vollmond, um 10 Uhr
18 Min. Morgens.

30. Letztes Viertel, um 6 U.
57 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angeführt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Februar.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsge- stalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Brigitta	☾ 0				Märt. Triphon	13 Agabus
M.	2 Nov. Lichtm.	13	☾ Schein Morgens	2. Venus geht als Abendstern um 8U. 7 M. Ab. unter.	Mittel- mäßige Kälte, heitere Tage.	Christi Begegn.	14 Valentinus
D.	3 Blasius	27				Simeon u. Anna	15 Formosus
F.	4 Veronica	☾ 10				Vater Isidor	16 Juliana
G.	5 Agatha	23	☾ Der Mond geht		Gelind	Märt. Agathia	17 Mariana

B Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18, v. 31.

G Luc. 18.

G.	6 Quinquages.	☾ 6	☉ Neumond. Hornschein.	6. Mars geht um 10 u. 12 Min. Ab. unter.	und bedeckt.	Bischof Rufolus	18 Quinquages.
M.	7 Richard	19			Schnee mit	B. Parthenius	19 Hermolaus
D.	8 Fastn. Gal.	☾ 2	☾ Abends unter.		Regen	gr. M. Theodor	20 Fastn. Leo
M.	9 Achm. Ap.	14			und	M. Nicephorus	21 Achm. Cleo.
D.	10 Renate	26	☾ Schein Abends.	11. Merkur in seiner größten westlichen Ausweichung von der Sonne 26° 49'.	Thauwet- ter.	M. Charalamp.	22 P. St. F. z. A.
F.	11 Euphrosyne	☾ 8				B. u. M. Blasius	23 Vigilius
G.	12 Friedrich	20				E. Mel. M. Merce	24 Schalltag

B Von Jesu Verfolgung vom Teufel, Matth. 4, v. 1.

F Matth. 4.

G.	13 1. Invocavit	☾ 1	☾ Der Mond geht		Heiter	Vat. Martinian	25 1. Invocavit
M.	14 Valentin M.	13	☾ Erstes Viert.		und gelind.	Vater Laurentius	26 Victorius
D.	15 Siegfried	25			Heiter.	Apost. Dnifimus	27 Alexander
M.	16 Bußt. Quat.	☾ 8	☾ Morgens unter.		Frost und	Vrt. Pamphilus	28 Quat. Anast.
D.	17 Constantia	21		17. Jupiter in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	Schnee.	g. M. Theod. Tyr.	29 Romanus
F.	18 Concordia	☾ 4	☾ Schein Nachts.			Papst Leo	1 März. Albin.
G.	19 Hermolaus	17				Apost. Archippus	2 Amalia

B Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15, v. 21.

F Matth. 15.

G.	20 2. Reminisc.	☾ 1	☾ Der Mond geht	20. Venus geht als Abendstern um 9 u. 12 Min. Ab. unter.	Strenger Frost.	B. Leo v. Katan.	3 2. Reminisc.
M.	21 Esaias	16	☾ Vollmond.		Schnee.	Timoth. i. Symb.	4 Casimir
D.	22 P. St. F. z. A.	☾ 0			Sehr kalt.	N. d. M. in Eugen	5 Theophilus
M.	23 Serenus	15	☾ Abends auf.		Gesüßber.	B. u. M. Polyk.	6 Martianus
D.	24 Schalltag	☾ 0			Gelinde.	End. d. h. Joha.	7 Thom. v. Na.
F.	25 Matth. Ap.	14	☾ Schein Nachts.			Erzb. Tarasius	8 Joh. de Deo
G.	26 Victorius	29				Erzb. Porphyrius	9 Francisca

A Jesus treibt einen Teufel aus, Luc. 11, v. 14.

F Luc. 11.

G.	27 3. Deuli	☾ 13	☾ Der Mond geht	27. Saturn geht um 5 u. 20 Min. Morg. auf.	Heiter und milde Luft.	Vater Prokopius	10 3. Deuli
M.	28 Fortunatus	27	☾ Letzt. Viertel			B. Basil. d. Bek.	11 Cathar. v. B.
D.	29 Macarius	☾ 10	☾ Morgens auf.			B. Cassian v. R.	12 Gregorius M.

Hornung.

Mon. Tage	(Schein.)	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.	Änderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1	Morgens.	4 25	0 45	7 22	4 39	— 3 18	12 14 34	
2		5 16	45	20	41	12	32	
3		5 53	45	18	43	6	30	
4		6 19	45	15	46	0	27	
5		4 26	44	13	48	— 2 53	23	
6	Abends.	5 45	44	11	50	48	18	
7		7 3	44	8	53	42	13	
8		8 17	44	6	55	37	7	
9		9 31	44	4	57	31	0	
10		10 43	44	1	5 0	25	13 53	
11		11 56	44	6 59	2	19	45	
12		—	43	57	4	13	37	
13	Nachts.	1 5	43	54	7	8	28	
14		2 11	43	52	9	2	18	
15		3 8	43	50	12	— 1 56	8	
16		3 56	43	47	14	51	12 57	
17		4 34	43	45	16	45	46	
18		5 3	43	42	19	39	34	
19		5 26	43	40	21	34	22	
20		4 16	43	38	23	28	9	
21		5 44	43	35	26	23	11 56	
22	7 11	43	33	28	17	42		
23	8 41	43	30	31	11	28		
24	10 12	43	28	33	6	13		
25	11 41	43	26	35	0	10 58		
26	—	42	23	38	0 — 55	43		
27	Morg.	1 5	42	21	40	49	27	
28		2 18	42	18	43	44	11	
29		3 13	42	16	45	38	9 55	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 2. Mariä Lichtmess.

4. u. 5. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

16. Buß- und Betttag (Kirchenordnung).

Die Mondphasen.

6. Neumond, um 10 Uhr 21 Min. Morg.

14. Erstes Viertel, um 11 U. 33 Min. Morg.

21. Vollmond, um 10 Uhr 37 Min. Ab.



28. Letztes Viertel, um 2 U. 55 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Anssah nachsehen.




März.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Albinus	 24			Gelinde.	Märt. Eudofia	13 Theodorus
D.	2 Horatius	 7	(Schein Morgens.)	1. Venus geht als Abendstern um 9 u. 49 M. Ab. unter.	Heiter.	B. u. M. Theodor	14 Mathilde
F.	3 Cunigunde	 20			Etwas Frost.	Märt. Eutropius	15 Cyriacus
G.	4 Adrianus	 3				Gerafinus	16 Gertraud





A Von Abspeisung der 5000 Mann, Joh. 6, v. 1. F Joh. 6.

S.	5 4. Kätare	15			Schnee und Regen.	Märtyrer Konon	17 4. Kätare
M.	6 Fridelinus	28	Der Mond geht			42 Märt. i. Amor.	18 Cyrillus
D.	7 Silvanus	 10	Neumond. Märzshein.	Frühlings Tag- u. Nachtgleiche.	Frost.	Märt. Basilus	19 Joseph
M.	8 Cyprianus	22			Biel	B. Theophylakt	20 Rupert
D.	9 Francisca	 4	Abends unter.		Schnee.	Die 40 Märtyrer	21 Benedictus
F.	10 Michäus	16		10. Uranus in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.		Märt. Kodratius	22 Cath. v. C.
G.	11 Jonas	28	(Schein Abends.)		Gestöber.	Pat. Sophronius	23 Domitianus




A Von Jesu Steinigung, Joh. 8, v. 46. F Joh. 8.

S.	12 5. Judica	 10			Windig.	B. Theoph. d. Bf.	24 5. Judica
M.	13 Ernst	21	Der Mond geht	13. Mars geht um 10 u. 30 Min. Ab. unter.	Heiter und kalt.	Rq. d. P. Niceph.	25 Mar. Verk.
D.	14 Eutychius	 3	Erstes Viert.	14. Jupiter geht um 5 u. 32 Min. Morg. auf.	Feuchter Schnee.	Bat. Benedictus	26 Theodosius
M.	15 Longinus	16	Morgens unter.		Gelinde.	Märt. Agapius	27 Hubert
D.	16 Alexander	28			Es friert die	Märt. Sabinus	28 Eirtus
F.	17 Gertraud	 12	(Schein Nachts.)			heil. Vater Alexei	29 Eustasius
G.	18 Gabriel	25				Gzb. Cyrill. v. Jer.	30 Quirinus

A Von Jesu Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1. F Matth. 21.

S.	19 6. Palmsonnt.	 9			Nächte.	M. Chrys. u. Dar.	31 6. Palmsonnt.
M.	20 Rupert	24	Der Mond geht	21. Venus geht als Abendstern um 11 u. 4 Min. Ab. unter.	Heitere Abende.	Die ermordeten Väter Johannes und Sergius.	1 April Hugo
D.	21 Benedictus	 9	Bollmond.		Bedeckt.	B. Jacob d. Bek.	2 Franc. v. P.
M.	22 Paulinus B.	24	Abends auf.		Schnee.	Fr. u. M. Basil.	3 Richard
D.	23 Gründonn.	 9	(Schein Nachts.)		Rauhes	M. Nifon u. 200	4 Gründonn.
F.	24 Charfreitag	24				Mönch Zacharias	5 Charfreitag
G.	25 Mar. Verk.	 8				Bf. d. bh. J. Mar.	6 Theodosia

A Von der Auferstehung Jesu Christi, Marc. 16, v. 1. F Marc. 16.

S.	26 H. Ostern	23	Der Mond geht	26. Saturn geht um 3 u. 36 Min. Morg. auf.	windiges Wetter.	K. d. Erzeng Gab.	7 H. Ostern
M.	27 Osternmontag	 7	Letztes Viert.		Schnee.	h. Mut. Matrona	8 Osternmontag
D.	28 Gideon	21	Morgens auf.		Gelinde.	Vater Hilarion	9 Mar. aus Neg.
M.	29 Eustasius	 4				Bischof Marcus	10 Ezechiel
D.	30 Guido	17				Vater Johann	11 Leo IV. Pabst
F.	31 Amadeus	 0	(Schein Morgens.)		Thau- wetter.	Bischof Hypatius	12 Julius Pabst

Weil Maria Verkündigung in die Marterwoche fällt, so wird die Feier auf den Palmsonntag verlegt (Kirchenordnung).

Mon. Tage	(Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm- erung.	Sonnen- Auf- gang.	Sonnen- Unter- gang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1	Morgens.	3 53	0 42	6 14	5 47	— 0 33	12 9 38	
2		Morgens.	4 23	42	11	50	27	21
3		Morgens.	4 44	42	9	52	22	4
4		Morgens.	5 1	42	6	55	16	8 46
5		Morgens.	5 15	43	4	57	11	29
6	Abends.	6 1	43	2	59	5	11	
7		Abends.	7 15	43	5 59	6 2	0	7 53
8		Abends.	8 27	43	57	4	† 0 6	35
9		Abends.	9 39	43	54	7	11	16
10		Abends.	10 49	43	52	9	17	6 58
11		Abends.	11 56	43	50	11	22	40
12		Abends.	—	43	47	14	28	21
13	Morgens.	0 56	43	45	16	33	3	
14		Morgens.	1 48	43	42	19	38	5 44
15		Morgens.	2 29	43	40	21	44	25
16		Morgens.	3 0	43	38	23	50	7
17		Morgens.	3 26	43	35	26	55	4 48
18		Morgens.	3 45	43	33	28	† 1 0	30
19		Nachts.	4 4	44	31	31	6	12
20		Nachts.	4 37	44	28	33	12	3 54
21	Abends.	6 7	44	26	35	17	35	
22		Abends.	7 39	44	23	38	23	18
23		Abends.	9 14	44	21	40	28	0
24		Abends.	10 41	44	19	43	34	2 42
25		Abends.	—	45	16	45	39	25
26	Morgens.	0 2	45	15	46	45	7	
27		Morgens.	1 6	45	12	50	51	1 50
28		Morgens.	1 52	45	9	52	56	33
29		Morgens.	2 24	45	7	54	† 2 2	17
30		Morgens.	2 49	45	4	57	8	1
31		Morgens.	3 8	46	2	7 0	13	0 45

Hohe Staats- und Kirchenfeste.
 23. Gründonnerstag.
 24. Charfreitag.
 25. Maria Verkündigung (Kirchenordnung).
 Vom 26. März bis 1. April die Osterwoche.

Die Mondphasen.
 7. Neumond, um 1 Uhr 52 Min. Morg.
 15. Erstes Viertel, um 6 U. 36 Min. Morg.
 22. Vollmond, um 8 Uhr 32 Min. Morg.
 28. Letztes Viertel, um 11 U. 44 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge .m Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgefallen und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
G.	1 Theodora	12			Bedeckt,	M. Maria von Caunitz	13 Hermenegilde

A Von Jesu Erscheinung seinen Jüngern, Joh. 20, v. 19. F Joh. 20.

G.	2 1. Quasimod.	25				Titus d. Wdth.	14 1. Quasimod.
M.	3 Ferdinand	6		2. Venus geht als Abendstern um 11 u. 45 Min. Ab. unter.	es tritt Wärme ein.	Abt Nicetaß	15 Anastasia
D.	4 Ambrosius	19	Der Mond geht			Vater Joseph	16 Lampertus
M.	5 Silvia	1	Neumond. Aprilschein.		Heitere und recht warme Tage.	Agath. u. Theod.	17 Rudolph
D.	6 Cirtus	13	Abends unter.			Erzb. Cuthychius	18 Cleutherius
F.	7 Celestinus	25		8. Bedeckung des Mars v. Monde um 5 Uhr Nachmittags.		Erzbischof Georg	19 Werner
G.	8 Liborius	6	(Schein Abends.			Apost. Herodion	20 Jacobine

A Vom guten Hirten und Niethlinge, Joh. 10, v. 12. F Joh. 10.

G.	9 2. Rif. Dom.	18				Mrt. Euphichius	21 2. Rif. Dom.
M.	10 Ezechiel	0		11. Jupiter geht um 5 u. 51 Min. Morg. auf.	Fort- dauernd schöne Früh- lings- witterung.	Mart. Tercentius	22 Sother
D.	11 Custorgius	12	Der Mond geht			B. u. M. Antipas	23 Adalbert d. G.
M.	12 Julius	24	Erst. Viert.			B. Basil. v. Paris	24 Georgius
D.	13 Justinus	7	Morg. unter.	14. Mars geht um 10 u. 38 M. Ab. unter.	Heiter und schön.	Mart. Artemon	25 Marcus Ev.
F.	14 Antonia	20	(Schein Nachts.)			Pabst Martin	26 Cletus u. M.
G.	15 Olympia	3				Ap. Arifarchus	27 Tertullianus

A Ueber ein Kleines erfolgte Leiden, Joh. 16, v. 16. F Joh. 16.

G.	16 3. Jubilate	17				Märtyr. Agapia	28 3. Jubilate
M.	17 Rudolph	2		18. Saturn geht um 2 u. Morg. auf.	Heiter und warm.	Bischof Simeon	29 Petr. de Mil.
D.	18 Apollonius	17	Der Mond geht			Vater Johann	30 Cathar. v. Gen.
M.	19 Timotheus	2	Die 14. Ab.			Wasserweihe.	1 Mai Ph. Jac.
D.	20 Jacobina	17	Die 14. Ab.	21. Venus geht als Abendstern um halb 1 Uhr Morg. unter.	Gewitter. Regen.	B. Theod. von Trichina	2 Athanasius
F.	21 Jovianus	2	Abends auf.			B. u. M. Januar	3 + Erfindung
G.	22 Emanuel	17	(Schein Nachts.)		Die Luft	B. Theod. Sikeot.	4 Florianus

A Von Jesu Hingang zum Vater, Joh. 16, v. 5. F Joh. 16.

G.	23 4. Cantate	2		23. Merkur in seiner größten östlichen Ausweichung v. der Sonne 21° 16'.	wird kühl. Regen.	g. M. u. B. Georg	5 4. Cantate
M.	24 Albert	16				Mart. Abbas	6 Dietrich
D.	25 Ev. Marcus	0	Der Mond geht			Ap. u. Ev. Marc.	7 Flavius
M.	26 Raimund	14	Die 13. Ab.	28. Pallas im Gegenschein mit der Sonne, geht um Mitternacht 58° hoch durch den Meridian.	Heiteres warmes Wetter.	B. u. M. Basilius	8 Stanislaus
D.	27 Anastasius	27	Die 13. Ab.			H. Sim. Verwandter d. Heilandes	9 Greg. v. Naz.
F.	28 Vitalis	9	Die 13. Ab.			Apostel Jason	10 Antoninus
G.	29 Eybilla	22	Morgens auf.			9 Mart. in Kiffza	11 Mamertus

A Von der rechten Bekunft, Joh. 16, v. 23. F Joh. 16.

G.	30 5. Rogate	4	(Schein Morg.)			Apostel Jakob	12 5. Rogate
----	---------------------	---	-----------------------	--	--	----------------------	---------------------

Mon. Tage	(Schein.)	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnenauf- und Untergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	M. M.		St. M.	U. M.		U. M.	M. Sec.
1	Morg.	3 21	Morg.	0 46	5 0	7 1	✦ 2 19	12 0 29	
2	Morg.	3 36	Morg.	46	4 58	4	25	13	
3		5 3		46	55	6	31	II 59 58	
4		6 15		47	53	8	36	43	
5	Abends.	7 27	Morgens.	47	50	11	42	29	
6		8 37		47	48	13	48	15	
7		9 54		48	46	15	54	1	
8		10 47		48	44	18	59	58 48	
9		11 41		48	41	20	✦ 3 5	36	
10		—		48	39	22	11	23	
11		0 25		49	37	25	17	11	
12	Abends.	1 1	Morgens.	49	34	27	23	0	
13		1 28		49	32	29	29	57 49	
14		1 49		50	30	31	35	39	
15		2 7		50	28	34	41	29	
16	Morgens.	2 23	Abends.	51	26	36	47	20	
17		2 39		51	23	38	53	11	
18		5 3		51	21	40	59	3	
19	Morgens.	6 35	Abends.	52	19	42	✦ 4 5	56 55	
20		8 8		52	17	45	11	48	
21		9 35		53	14	47	18	41	
22		10 49		53	12	49	24	35	
23		11 45		53	10	51	30	30	
24		—		54	8	53	36	25	
25		0 24		54	6	55	42	20	
26	Morgens.	0 53	Abends.	55	4	57	48	17	
27		1 13		55	2	59	54	13	
28		1 30		56	0	8 1	✦ 5 0	11	
29		1 44		56	3 58	3	6	8	
30		1 57		57	56	6	13	7	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Csesarewitsch u. Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.
- 21. Namensfest Thronmajestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Feodorowna, und Namensfest Thron Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna.

Die Mondphasen.

- 5. Neumond, um 6 Uhr 7 Min. Ab.
- 13. Erstes Viertel, um 9 U. 52 Min. Ab.
- 20. Vollmond, um 4 Uhr 51 Min. Ab.
- 27. Letztes Viertel, um 9 U. 58 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angeführt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

M a i.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehaltn und Zeiten des Mondlichts.	Saturno- ch.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Phil. u. Jac.	16				Warm.	Proph. Jeremias	13 Servatius
D.	2 Athanasius	28			2. Venus in ihrer größten östlichen Auswet- tung v. d. Sonne	Ruhig.	P. Athanas. d. G.	14 Bonifacius
M.	3 Kreuz-Erfind.	10	Der Mond geht	Die 12. Mo-	45° 27' geht als Abendstern um halb 11. Morg. unter.	Verändere- lich.	Märtyr. Timotheus u. Maurus	15 Sophia
D.	4 Christi Himmelf.	22	Abends unter.				Christi Himmelf.	16 Christi Himmelf.
F.	5 Gotthard	3	Neumond.			Regen.	Märtyrin Irene	17 Pascal
S.	6 Benedicta	15	Maifch.			Bedeckt.	Hiob der Dulder	18 Erich König

A Von der Verheißung des heiligen Geistes, Joh. 15, v. 26. F Joh. 15.

S.	7 6. Graudi	27		Die 8. Mo-	8. Ceres in Ge- genschein mit der Sonne, geht um Mitternacht 19° hoch durch den Meridian.	Bedeckt, Kalte	Christi + a. Himmel	19 6. Graudi
M.	8 Stanislaus	9	(sch. Abends.	Die 11. Mo-		Nächte,	Ap. u. Co. Joh.	20 Bernhardinus
D.	9 Hiob	21				Mittags	P. Jes. M. d. Hil.	21 Helena
M.	10 Anastasia	4				warm.	Ap. Simon Zelot.	22 Juliana
D.	11 Mamertus	16	Der Mond geht		12. Mars geht um 10 u. 29 Min. Ab. unter.	Sehr warm.	Wdh. v. Zargrad	23 Desiderius
F.	12 Pancratius	29				Gewitter.	Bisch. Epiphan.	24 Johanna
S.	13 Servatius	13	Erst. Viert.				Märt. Glyceria	25 Magd. v. Paz.

A Von der Sendung des heiligen Geistes, Joh. 14, v. 23. F Joh. 14.

S.	14 Pfingstsonntag	27	Morgens unter.	Die 14. Mo-	14. Jupiter geht um 11 u. 50 M. Morg. auf.	Regen.	Märt. Isidor	26 Pfingstsonntag
M.	15 Pfingstmont.	11		Die 11. Mo-		Fortdau- ernd	Pachomius d. Gr.	27 Pfingstmont.
D.	16 Peregrinus	25	(schein Nachts.			sehr	Theod. d. Beweib.	28 Germanus
M.	17 Quat. Ant.	10		Die 10. Mo-		warme	Ap. Andronikus	29 Quat. Mar.
D.	18 Isaac	25	Der Mond geht			schöne	M. Theodot. v. ^{Ant.} Cyra.	30 Felix
F.	19 Sara	11				Tage.	B. u. M. Patric.	31 Petronella
S.	20 Josepha	26	Wollmond			Regen.	Märt. Thalaleus	I Juny. Nicod.

A Von Jesu Nachtgespräch mit Nicodemo, Joh. 3, v. 1. F Joh. 3.

S.	21 Trinitatis	10		Die 22. Mo-	22. Venus in ihrem größten Glanz geht um Mitternacht unter.	Viel Regen.	R. Konst. u. Helen.	2 Trinitatis
M.	22 Emilie	25	Abends auf.	Die 9. Mo-		Kühle	Märt. Basiliskus	3 Clotilde
D.	23 Desiderius	9				Nächte.	Bischof Michael	4 Günther
M.	24 Esther	22	(schein Nachts.		25. Saturn geht um 11 Uhr 40 M. Ab. auf.	Viel Regen.	Simeon von ^{Diono-} gorii.	5 Christian
D.	25 Fronl. Urb.	5					Entd. d. h. Johaän.	6 Fronl. Morb.
F.	26 Eduard	18	Lezt. Viert.				Apostel Karpus	7 Robert
S.	27 Rudolph	1					Teraphont. von ^{Be-} lofero	8 Medardus

A Vom reichen Mann und armen Lazaro, Luc. 16, v. 19. F Luc. 16.

S.	28 1. S. n. Trim.	13	Der Mond geht	Die 28. Mo-		Heiter und warm.	Bischof Nicetas	9 1. S. n. Trim.
M.	29 Maximinus	25	Morgens auf.	Die 10. Mo-			Märt. Theodostia	10 Margaretha
D.	30 Wigand	7					Isaac v. Dalmat.	11 Barnabas
M.	31 Petronella	18	(schein Morg.				Apost. Hermias	12 Dnuphrius

Mai.

Mon. Tage	(Schem.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
1	Morg.	U. M. 2 10 M	St. M. 0 57	U. M. 3 54	U. M. 8 7	✦ 5 19	U. M. S. 11 56 6
2	Abends.	5 16	58	52	9	25	5
3		6 27	59	50	11	31	5
4		7 35	59	48	13	38	6
5		8 39	I 0	46	15	44	7
6		9 37	0	44	17	50	9
7		10 24	I	43	19	56	11
8	11 2	I	41	20	✦ 6 2	14	
9	11 31	2	39	22	7	18	
10	11 54	3	37	24	13	22	
11	—	3	36	26	19	26	
12	Morgens.	0 12	4	34	27	25	31
13		0 29	4	33	29	31	37
14		0 44	5	31	30	36	43
15		0 59	6	29	32	42	50
16		I 16	6	28	33	47	57
17		5 32	7	27	35	52	57 4
18	7 2	7	25	36	57	12	
19	8 23	8	24	37	✦ 7 2	21	
20	9 29	9	22	38	7	30	
21	Abends.	10 19	9	21	40	12	39
22		10 53	10	20	41	16	48
23		11 17	10	19	42	20	58
24		11 35	11	18	43	24	58 9
25		11 51	11	17	44	28	19
26		—	12	16	45	32	30
27	Morgens.	0 4	12	15	45	36	42
28		0 18	13	14	46	39	53
29		0 32	13	13	47	42	59 5
30		0 48	14	13	48	45	17
31		I 6	14	12	48	48	29

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 4. Christi Himmelfahrt.
- 9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.
- 14. u. 15. Pfingst-Sonntag und Montag.

Die Mondphasen.

- 5. Neumond, um 10 Uhr 28 Min. Morg.
- 13. Erstes Viertel, um 9 U. 5 Min. Morg.
- 20. Vollmond, um 0 Uhr 22 Min. Morg.
- 26. Letztes Viertel, um 10 U. 4 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.

Juni.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge am Witter- nach- am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Bar- noch.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Mikodemus	0		8. Bo-	1. Venus geht als Abendstern um 11 u. 24 M. Ab. unter.	Ziel Regen, mäßige Wärme.	Märt. Justinus	13 Anton v. Pad.
F.	2 Nicephorus	12	Der Mond geht				P. Niceph. d. Bek.	14 Basilus
S.	3 Erasmus	24					Märt. Lucilian	15 Vit. u. Mod.

A Vom großen Abendmahl, Luc. 14, v. 16.

F Luc. 14.

S.	4 2. S. n. Trin	6	Neumond. Brachsch. unsichere Sonnenfinsterniß	Die 7. Mo-	5. Saturn um 3 u. 10 M. im Meridian 14° hoch.	Es tritt eine sehr heitere u. warme schöne Witterung ein.	P. Mitrophanas	16 2. S. n. Trin.
M.	5 Bonifacius	18					B. u. M. Doroth.	17 Adolph
D.	6 Artemidorus	1	Abends unter.				Wdth. Bessarion	18 Marcus u. M.
M.	7 Lucretia	13					B. u. M. Theodot.	19 Gervasius
D.	8 Auguste	26	(Schein Ab.				gr. M. Theodorus	20 Regina
F.	9 Flavius	9			9. Sommer- sonnenwende. Längster Tag.		E. Cyrill. v. Alex.	21 Moys. Konz.
S.	10 Onuphrius	23					B. u. M. Timoth.	22 Paulina

A Vom verlorenen Schaaf und Groschen, Luc. 15, v. 1.

F Luc. 15.

S.	11 3. S. n. Trin	6	Erst. Viertel	Die 6. Mo-	10. Merkur in sei- ner größten westli- ch. n. Ausweichung von der Sonne 22° 21'.	Fort- dauernd heiter und warm.	M. Barth. u. Barn.	23 3. S. n. Trin.
M.	12 Blandina	20					Väter Onuphrius und Pervus	24 Joh. d. Täufer
D.	13 Alfred	5					Märt. Acilina	25 Prosper
M.	14 Elisäus	19	Der Mond geht	Die 6. Mo-	13. Mars geht um 9 Uhr 45 M. Ab. unter.		Prophet Elisäus	26 Joh. u. Paul
D.	15 Beit	4	Morg. unter.				Prophet Amos	27 Ladislaus
F.	16 Roland	19					Wdth. Tichon	28 Leo II., Pabst
S.	17 Wolfmar	4	(Schein Nachts		17. Jupiter geht um 11 u. 38 Min. Ab. auf.	Heiter.	Märt. Emanuel	29 Pet. u. Paul.

A Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36.

F Luc. 6.

S.	18 4. S. n. Trin.	19	Vollmond.	Die 5. Mo-	20. Größte Ent- fernung der Erde von der Sonne.	Kühl, Regen.	Märt. Leontius	30 4. S. n. Trin.
M.	19 Gervasius	3					M. Jud., Ch. Brd.	1 July. Theob.
D.	20 Friderica	17	Der Mond geht	Die 5. Mo-			B. u. M. Method.	2 Mar. Heimf.
M.	21 Abgarus	1	Abends auf.				M. Julianus von Larf.	3 Eugenius
D.	22 Carolina	14					B. u. M. Eusebins	4 Joseph Calaf.
F.	23 Basilius	27	(Schein Nachts.		23. Venus geht als Abendstern um 9 u. 36 M. Ab. unter.		Märt. Agrippina	5 Cyrilla
S.	24 Joh. d. Täufer	9					Geb. Joh. d. Tauf.	6 Dominica

A Von Petri reichem Fischzuge, Luc. 5, v. 1.

F Luc. 5.

S.	25 5. S. n. Trin.	21	Letzt. Viertel	Die 4.		Ver- änderlich.	Märt. Febronia	7 5. S. n. Trin.
M.	26 Ismael	3					Vat. David von Linn	8 Kilianus
D.	27 7 Schläfer	15				Etwas wärmer.	B. Samson der aab- liche	9 Joh. v. Ducla
M.	28 Leo II. Pabst	27	Der Mond geht	Die 4.			W. Cyrus u. Joh.	10 7 Brüder
D.	29 Pet. u. Paul.	9	Morgens auf.				Ap. Peter u. Paul	11 Procopius
F.	30 Ditto	21	(Schein Morg.			Regen, kühl.	Feier d. 12 Apost.	12 Heinrich

Brachmonat.

Mon. Tage	Sichtb.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 10 ^{te} Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1		6 32	I 14	3 II	8 49	✦ 7 50	II 59 41
2		7 32	15	II	49	52	53
3		8 22	15	IO	50	54	12 0 6
4	Mittags.	9 3	15	IO	50	56	19
5		9 35	15	9	5I	57	31
6		IO 0	15	9	5I	58	44
7		IO 20	16	9	5I	58	57
8		IO 37	16	9	5I	59	I 10
9		IO 52	16	9	5I	59	23
10		II 6	16	9	5I	59	36
11		II 21	16	9	5I	58	49
12		II 39	15	9	5I	58	2 2
13		—	15	9	50	57	14
14	Morg.	0 2	15	IO	50	56	27
15		0 32	15	IO	50	54	40
16		I 14	15	IO	49	52	52
17		8 8	14	II	49	50	3 4
18	Nachts.	8 49	14	II	48	48	16
19		9 17	14	12	48	45	28
20		9 38	13	12	47	42	39
21		9 57	13	13	46	39	51
22		IO 11	12	14	45	36	4 2
23		IO 25	12	15	44	32	12
24		IO 39	11	16	43	29	22
25		IO 55	11	17	42	25	32
26	II 13	IO	18	41	21	42	
27	II 35	IO	19	40	16	51	
28	—	9	20	39	12	59	
29	Morg.	0 4	9	2I	38	8	5 7
30		0 40	8	23	36	3	15

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

24. Fest Johannis des Täufers (Kirchenordnung).
25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers, **ИГОРЬ ПАВЛО ВИТЧЕ**, Selbstherrschers aller Rußen, u. Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin **Alexandra Nikolajewna**, deren Geburtstag auf den 12. Junius fällt.
29. Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Die Mondphasen.

4. Neumond, um 2 Uhr I Min. Morg.
- II. Erstes Viertel, um 4 U. 59 Min. Ab.
18. Vollmond, um 7 Uhr 51 Min. Morg.
25. Letztes Viertel, um 12 U. 25 Min. Mittags.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit geben). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Juli.

M. Stufe.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Sathnop.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
A Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20. F Matth. 5.								
S.	1 Theobald	3				Regen.	M. Cosm. u. Dam.	13 Margaretha
S.	2 6. S. n. Trin.	15		Bohe.		Kühle Nächte. Wärme	N. d. h. M. Gottes	14 6. S. n. Trin.
M.	3 Cornelius	27	☉ Neumond Heuscheln.	Die 2. Bo-	4. Bedeckung der Venus vom 11. Nachmittags.	heitere Tage.	Märt. Hyacinth.	15 Apost. Theil.
D.	4 Ulrich	10		Die 3. Bo-	7. Jupiter geht um 10 u. 21 Min. 12. auf.	Es tritt eine sehr warme	Ezb. Andr. v. Kret.	16 U. F. v. Scap.
M.	5 Anselmus	23	☾ Der Mond geht Abends unter.	Bo-			Arhanaf. u. Serg.	17 Merius
D.	6 Augustina	6					Esphas d. Große	18 Sim. v. Lip.
F.	7 Demetrius	20	☾ (Scheint Abends)				B. Thom. u. Neac.	19 Vinc. à Paul
S.	8 Kilianus	3					gr. M. Procopius	20 Elias
A Von Jesu AbSpeisung der 4000 Mann, Marc. 8, v. 1. F Marc. 8.								
S.	9 7. S. n. Trin.	17		he.		heitere Witterung ein.	B. u. M. Pancrat.	21 7. S. n. Trin.
M.	10 7 Brüder	1	☾ Erst. Viert.	Die 1. Bo-	11. Venus in der untern Conjunction mit d. Sonne, ist unsichtbar.	Gewitter, Regen.	45 M. Christi Kl.	22 Mar. Magd.
D.	11 Eleonora	15		Die 2. Bo-	12. Venus im Gegenschein mit der Sonne geht um	Kühle Nächte.	Märt. Euphemia	23 Apollonia
M.	12 Heinrich	29					Märt. Proflus	24 Christina
D.	13 Margaretha	14					F. d. Erzeug. Gab.	25 Jacobus
F.	14 Bonaventura	28					Apostel Niclas	26 Anna
S.	15 Apost. Theil.	13	☾ (ScheinNachts)				M. Ciric. u. Julit.	27 Pantaleon
A Von den falschen Propheten, Matth. 7, v. 15. F Matth. 7.								
S.	16 8. S. n. Trin.	27		he.	Witternacht 9. hoch durch den Meridian.	Heiter, windig, sehr warm.	M. Athenogenes	28 8. S. n. Trin.
M.	17 Merius	11	☾ Wollmond	Die 1. Bo-	14. Saturn im Gegenschein mit der Sonne, geht um Mitternacht 13. hoch durch den Meridian. Die nördl. Ring- fläche ist sichtbar im Verhältniß der Breiten wie 14:42	Fort- dauernd heitere	Märt. Hyacintha	29 Martha
D.	18 Maternus	25					g. Märt. Marina	30 Cunegunda
M.	19 Albannus	9	☾ Der Mond geht Abends auf.				Makrina u. Dius	31 Ignatius v. L.
D.	20 Elias	22					Prophet Elias	1 Aug. Pet. K.
F.	21 Daniel	5					Vater Eincon	2 U. F. de Ang.
S.	22 Mar. Magd.	17					Ag. Mar. Magd.	3 Augustus
A Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16, v. 1. F Luc. 16.								
S.	23 9. S. n. Trin.	29	☾ (ScheinNachts)	he.	27. Mars in Con- junction mit der Sonne ist unsicht- bar.	trockne ruhige sehr warme Wite- rung.	M. Trophimus	4 9. S. n. Trin.
M.	24 Christina	11	☾ (Legt. Viert.)				Märt. Christina	5 U. F. v. Schnee
D.	25 Jacobus	23					Entschlaf. d. h. Ana	6 Christi Verk.
M.	26 Anna	5					M. Hermolaus	7 Gaëtanus
D.	27 Martha	17					M. Panteleimon	8 Cyriacus
F.	28 Pantaleon	29					Apostel Prochor	9 Romanus
S.	29 Beatrix	11	☾ Der Mond geht		29. Saturn geht um 7 u. 12. auf.		Märt. Callimifus	10 Laurentius
A Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19, v. 41. F Luc. 19.								
S.	30 10. S. n. Trin.	24	☾ Morgens auf.				N. Silas, Silvan.	11 10. S. n. Trin.
M.	31 Herimann	6	☾ (Scheint Morgens)				Heil. Eudocimus	12 Clara

Neumonat.

Mon. Tage	Sichtbar. (Sichtbar.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.	Sonnenuntergang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	M. U.					U. M.	U. M. S.
1	Morg.	1 28	Morg.	1 8	3 24	8 35	✦ 6 58	12 5	22
2		2 27		7	25	34			29
3		8 5		6	27	32			35
4		8 27		6	28	31			41
5		8 45		5	30	29			46
6		9 1		4	31	28			51
7		9 15	Mitt.	4	33	26			55
8	Mitt.	9 30	Mitt.	3	34	25			59
9		9 48	Mitt.	3	36	23		6	2
10		10 7		2	38	21			5
11		10 34		1	39	20			7
12		11 9		1	41	18	✦ 5 57		8
13		11 59		1	43	16			9
14		—		0	45	14			9
15		U. 1 4	Mitt.	0 59	46	12			9
16		7 17		59	48	10			8
17		7 43		58	50	8			7
18		8 1		58	52	7			5
19		8 19		57	54	5			2
20		8 33		57	56	3			5 59
21	Mitt.	8 46	Mitt.	57	58	1			55
22	Mitt.	9 1	Mitt.	56	4 0	7 59	✦ 4 57		51
23		9 19	Mitt.	55	2	57			46
24		9 39		55	4	55			40
25		10 6		54	6	52			34
26		10 38		54	8	50			27
27		11 21		53	10	48			19
28		—		53	13	46			11
29	Morg.	0 15	Morg.	52	15	44			2
30	Morg.	1 20	Morg.	52	17	42		4	53
31	Morg.	2 30	Morg.	52	19	40			43

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Geburtsfest Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Die Mondphasen.

- 3. Neumond, um 3 Uhr 58 Min. Ab.
- 10. Erstes Viertel, um 10 U. 47 Min. Ab.
- 17. Vollmond, um 4 Uhr 8 Min. Ab.
- 25. Letztes Viertel, um 5 U. 1 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

August.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Petr. Kettenf.	19			Fort-	Holz d. † Christi	13 Hippolytus
M.	2 Moses	3	Neumond. Obfischein.		dauernd	1. Mär. u. Archid.	14 Eusebius
D.	3 Dominicus	16		3. Venus geht als Morgenstern um 2 U. 22 Min. Morg. auf.	heiter und	Bät. Izaak, Dalmatus u. Faustus.	15 Mar. Himelf.
F.	4 Aristarch	0	Der Mond geht		recht	7 Knab. v. Ephes.	16 Rochus
S.	5 Oswald	14			warm.	Märt. Eustignius	17 Liborianus
A Vom bußfertigen Zöllner, Luc. 18, v. 9.							F Luc. 18.
S.	6 11. S.n. Trin.	28			Die	Bfl. u. S. J. Chr.	18 11. S.n. Trin.
M.	7 Alfra	12	Abends unter.		heitere warme etwas	Märt. Dometius	19 Marianus
D.	8 Ladislaus	26		8. Jupiter geht um 8 U. 14 Min. Abends auf.	veränder- che Luft hält an.	B. Emilian d. Bf.	20 Stephanus
M.	9 Romanus	10	Erstes Viert.		Regen,	Apofl. Matthias	21 Johanna Fr.
D.	10 Laurentius	24	(Schein Abends.		kühle	M. Arch. Laurent.	22 Eymphorian
F.	11 Henriette	8		11. Ende der Hundstage.		M. Arch. Euplus	23 Philippus
S.	12 Clara	22	Der Mond geht			M. Phot. u. Anic.	24 Bartholom.
A Vom Lauben und Stummen, Marc. 7, v. 31.							F Marc. 7.
S.	13 12. S.n. Trin.	6	Morgens unter.	13. Mars geht um 4 U. 5 Min. Morg. auf.	Nächte.	B. Marim. d. Bf.	25 12. S.n. Trin.
M.	14 Bertram	20	(Schein Nachts.		Regen.	Prophet Micha	26 Rosa
D.	15 Mar. Himelf.	4		14. Saturn geht um 10 Uhr Abends durch den Meri- dian in 13° Höhe.	Bewölkt.	Hmf. d. h. M. Got.	27 Rufinus
M.	16 Philippina	17	Volllmond.		Windig.	h. Bd. Chr. i. Zarg.	28 Augustinus
D.	17 Berena	0			Heiter.	Pr. u. M. Miron	29 Joh. Enth.
F.	18 Helena	13	Der Mond geht		Regen.	Märtyr. Hierus und Laurus	30 Felix
S.	19 Sebalduß	25				M. Andr. Etrafil.	31 Paulinus
A Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10, v. 23.							F Luc. 10.
S.	20 13. S.n. Trin.	7	Abends auf.		Heiter.	Prophet Samuel	1 September
M.	21 Sigismund	19		21. Merkur in seiner größten öst- lichen Auswei- chung v. d. Sonne 27° 7'.	Regen.	Apofl. Thaddäus	2 Nabel. Lea
D.	22 Cleasar	1	Erstes Viertel.		Heitere	M. Agathonikus	3 Joachim
M.	23 Ehrenfried	13			Abende.	Märtyrer Lupus	4 Rosalia
D.	24 Bartholom.	25			Kalter	Al. u. M. Eutychius	5 Urbanus
F.	25 Ludwig	7	(Schein Nachts.		Regen.	Rq. d. V. Barthol.	6 Zacharias
S.	26 Trensäus	19				Märt. Adrianus und Natalia	7 Clodoaldus
A Von den zehn Aussätzigen, Luc. 17, v. 11.							F Luc. 17.
S.	27 14. S.n. Trin.	2	Der Mond geht		Heiter	Vater Pimenus	8 14. S.n. Trin.
M.	28 Augustinus	15	Morgens auf.		und sehr	B. Moses Merin.	9 Gorgonius
D.	29 Joh. Enth.	28	(Schein Morgens.		warm	Enth. Joh. d. Tauf	10 Mar. Nam.
M.	30 Benjamin	11			und	Rq. d. Eft. Alex. M	11 Hyacinthus
D.	31 Christfried	25	Neumond. Herbstschein.		schön.	Gürt. d. h. M. Got.	12 Guido

Obstmonat.

Mon. Tage	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.	Sonnenuntergang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	Höhe Staats- und Kirchenfeste.	
							u. M.	u. M.
1	u. M. 3 46 M	St. M. 0 51	u. M. 4 21	u. M. 7 37	M. Sec. * 3 55	u. M. 12 4	u. M. 33	6. Christi Verkündigung.
2	7 8	51	23	35	50		22	15. Mariä Himmelfahrt.
3	7 24	50	26	33	44		10	22. Ordnungsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers NIKOLAJ PAVLOWITSCH , Selbstherrschers aller Reussen, u. Seiner Gemahlin, Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin ALEXANDRA FEODOROWITZ .
4	7 39	50	28	31	38		3 58	29. Enthauptung Johannis des Propheten und Täufers.
5	7 56	50	30	29	32		46	30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Csesarewitsch u. Großfürsten Alexander NIKOLAJEWITSCH ; Geburtsfest Ibro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin OLGA NIKOLAJEWNA ; Ritterfest des Ordens des heil. Alexan- der Newski , u. Gedächtnisfest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.
6	8 16	49	32	26	26		33	
7	8 40	49	34	24	20		19	
8	9 12	49	37	22	15		5	
9	9 56	48	39	20	9		2 51	
10	10 54	48	41	17	3		36	
11	—	48	43	15	* 2 57		21	
12	0 5	47	46	13	51		5	
13	1 25	47	48	11	45		1 49	
14	2 49	47	50	8	39		33	
15	4 12	47	53	6	34		16	
16	6 39	46	55	4	28		0 59	
17	6 53	46	57	1	23		41	
18	7 9	46	5 0	6 59	17		23	
19	7 25	46	2	57	11		5	
20	7 44	45	4	54	5		11 59	
21	8 8	45	7	52	0		27	
22	8 39	45	9	50	* 1 54		8	
23	9 17	45	11	47	49		58 49	
24	10 6	45	14	45	43		29	
25	11 5	44	16	43	38		9	
26	—	44	18	40	32		57 49	
27	0 12	44	21	38	27		28	
28	1 25	44	23	36	21		8	
29	2 42	44	25	33	15		56 47	
30	4 1	44	28	31	9		26	
31	u. 5 44 u.	44	30	29	4		5	

- Die Mondphasen.**
2. Neumond, um 4 Uhr 6 Min. Morg.
 9. Erstes Viertel, um 3 U. 50 Min. Morg.
 16. Vollmond, um 2 Uhr 8 Min. Morg.
 23. Letztes Viertel, um 11 U. 18 Min. Ab.
 31. Neumond, um 2 Uhr 51 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angefest (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

September.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitters- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- nungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
F.	1 Megidius	10	Der Mond geht	2. Venus in ihrem größten	Heiter und warm.	Archim. Simeon	13 Philippus
G.	2 Nabel. Lea	24					14 Kreuz-Erhöh.

A Vom Mammonsdienste, Matth. 6, v. 24.				F Matth. 6.			
G.	3 15. S.n. Trin.	8	Abends unter.	Glanze als Mor- genstern geht um 11. 18 M. Morg. auf.	Bewölkt.	B. u. M. Authem.	15 15. S.n. Trin.
M.	4 Theodosia	23					16 Euphemia
D.	5 Zacharias	7	Erstes Viertel.	9. Jupiter im Gegenschein mit der Sonne geht um Mitternacht 31 1/2° hoch durch den Meridian.	Meist heitere warme Luft.	Zachar. u. Elisab.	17 Hildegard
M.	6 Magnus	21					18 Quat. Thom.
D.	7 Regina	5					19 Januarius
F.	8 Mar. Geburt	19	(Schein Abends.	31 1/2° hoch durch den Meridian.	Regen.	Wd. d. Ezg. Mich.	20 Eustachius
G.	9 Bruno	3					21 Ev. Matth.

A Von der Wittwe Sohn zu Nain, Luc. 7, v. II.				F Luc. 7.			
G.	10 16. S.n. Trin.	16	Der Mond geht	11. Herbst-Tag- u. Nachtgleiche.	Viel Regen, kühle Nächte.	Márt. Minodora	22 16. S.n. Trin.
M.	11 Patiens	0					23 Thekla
D.	12 Tobias	13	Morgens unter.	14. Mars geht um 4 u. 5 Min. Morg. auf.	Nächte. Heiter.	M. Autonomus	24 Gerhard
M.	13 Amatus	26	25 Adolph				
D.	14 Kreuz-Erhöh.	9	Vollmond.	15. Uranus im Gegenschein mit der Sonne, geht um Mitternacht 34 1/2° hoch durch den Meridian.	Es wird allmählig kühler.	Wfb. v. Ch. Temp.	26 Josaphat
F.	15 Hedwig	21	(Schein Nachts.				27 Cosm. u. Dam.
G.	16 Isabella	3				Erh. d. h. Kreuzes	28 Wenceslaus
						gr. Márt. Nicetas	
						gr. M. Euphemia	

A Vom Wassersüchtigen, Luc. 14, v. I.				F Luc. 14.			
G.	17 17. S.n. Trin.	15	Der Mond geht	18. Saturn um 7 u. 30 M. Ab. im Meridian 13° hoch.	Regen. Nacht- fröste.	Márt. Sophia	29 17. S.n. Trin.
M.	18 Gottlob	27					30 Hieronymus
D.	19 Werner	9	Abends auf.	21. Venus in ihrer größten westlichen Ausweichung von der Sonne 46° 14' geht als Morgen- stern um 11. 33 M. Morg. auf.	Heitere Tage.	M. Trophimus	1 Oct. u. J. v. R.
M.	20 Quat. Euf.	21	2 Eshuzengel.				
D.	21 Ev. Matth.	3	Letzt. Viertel.		Bewölkt, feucht,	gr. M. Eustathius	3 Claudius
F.	22 Mauritius	15	(Schein Nachts.	4 Franc. v. Ass.			
G.	23 Joel	27				Vpost. Rodratus	5 Placidus
						B. u. M. Phokas	
						Epf. Joh. d. Tauf.	

A Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.				F Matth. 22.			
G.	24 18. S.n. Trin.	10	Der Mond geht	25. Jupiter steht um 10 u. 45 Min. Ab. im Meridian.	feiner Regen.	Erste Mártir. Euphrasie Thelma	6 18. S.n. Trin.
M.	25 Adolph	22					7 Brigitta
D.	26 Justina	6	Morgens auf.	26. Venus in ihrer größten westlichen Ausweichung von der Sonne 46° 14' geht als Morgen- stern um 11. 33 M. Morg. auf.	Bedeckt, feucht, stürmisch.	Vpost. Abt Serg. Th. d. N. u. Ev. Job	8 Ephraim
M.	27 Judith	20	9 Dionysius				
D.	28 Wenceslaus	4	(Schein Morgens.			M. Kallistratus	10 Franc. Borg.
F.	29 Erzengl. Mich.	18	Neumond.	11 Placida			
G.	30 Hieronymus	3	Weinschein.			Chariton d. Bek.	
						Vater Cyriacus	
						B. Gregor v. Arm.	12 Maximilian

Herbstmonat.

Mon. Tage	Sichtb.	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	Mittags.	6 3	0 43	5 32	6 26	✶ 0 59	II 55 44
2		6 22	43	35	24	53	23
3		6 45	43	37	22	48	2
4		7 16	43	40	19	42	54 41
5		7 56	43	42	17	37	20
6		8 50	43	44	14	31	53 59
7		9 56	43	47	12	26	38
8		II 13	43	49	10	20	17
9		—	43	51	7	15	52 56
10	Morgens.	0 34	43	54	5	9	35
11		1 56	43	56	3	4	14
12		3 16	43	59	0	— 0 1	51 54
13		4 34	43	6 1	5 58	6	33
14		5 50	43	3	55	II	13
15		5 31	42	6	53	17	50 53
16	Nachts.	5 50	42	8	51	22	33
17		6 12	42	10	48	27	14
18		6 40	42	13	46	33	49 54
19		7 15	42	15	44	39	35
20		8 0	42	18	41	44	16
21		8 54	42	20	39	50	48 58
22		9 57	42	22	37	55	40
23	II 7	43	25	34	— I 0	22	
24	—	43	27	32	5	4	
25	Morgens.	0 19	43	29	29	II	47 47
26		1 37	43	32	27	16	31
27		2 57	43	34	25	22	14
28		4 21	43	37	22	27	46 59
29		5 46	43	39	20	33	43
30		II 4 47	43	41	18	39	28

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 8. Mariä Geburt.
- 14. Kreuzes = Erhöhung.
- 26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Die Mondphasen.

- 7. Erstes Viertel, um 9 U. 27 Min. Morg.
- 14. Vollmond, um 2 Uhr 48 Min. Ab.
- 22. Letztes Viertel, um 6 U. 6 Min. Ab.
- 30. Neumond, um 0 Uhr 59 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Ansaß nachsehen.

October.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Wirters- nacht am Ende des Rages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
A Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, v. 1.				F Matth. 9.			
S.	1 19. Connt. n. Trin. Erntefest	☾ 18	Der Mond geht		Heiter.	Ch. d. h. M. Gott.	13 19. S. n. Trin.
M.	2 Volftrad	☾ 3	Abends unter.	2. Merkur in sei- ner größten west- lichen Ausweits- chung von der Sonne 18° 10'	Veränder- lich.	Márt. Cyprian	14 Calixtus
D.	3 Simplicius	☾ 17				M. Dion. Areop.	15 Hedm. u. Ther.
M.	4 Franciscus	☾ 2	(Schein Abends.		Feiner Regen.	B. u. M. Hieroth.	16 Gallus
D.	5 Fides	☾ 16		4. Venus acht als Morgenstern um 1 u. 57 Min. Morg. auf.	Heiter.	Márt. Charitina	17 Florentina
F.	6 Charitas	☾ 0	☾ Erstes Viertel.			Apostel Thomas	18 Ev. Lucas
S.	7 Spes	☾ 13			Bedeckt.	M. Serg. u. Bach.	19 Petr. v. Alc.
A Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1.				F Matth. 22.			
S.	8 20. S. n. Trin.	☾ 27		8. Mars geht um 4 u. 4 Min. Morg. auf.	Windig.	Mutter Pelagia	20 20. S. n. Trin.
M.	9 Dionysius	☾ 10	Der Mond geht		Kalte Regen.	N. Jak. Alphei S.	21 Ursula
D.	10 Arwid	☾ 22	Morgens unter.		Viel Regen	M. Eulampius	22 Cordula
M.	11 Wilhelmine	☾ 5	(Schein Nachts.	11. Saturn um 6 u. 30. im Meridian 13° hoch.	und Wind.	Apost. Philippus	23 Joh. Capistr.
D.	12 Walfried	☾ 17			Neblich.	h. Reliq. aus Malta u. Gaischina	24 Raphael
F.	13 Gangolph	☾ 0			veränder- lich.	B. u. M. Karpus	25 Crispinus
S.	14 Calixtus	☾ 12	☾ Vollmond.			Márt. Nasarius	26 Evaristus
A Von des Königs krankem Sohn, Joh. 4, v. 47.				F Joh. 4.			
S.	15 21. S. n. Trin.	☾ 24		15. Jupiter steht um 9 u. 18 M. Ab. im Meridian.	Hefrige Winde.	Vat. Euphemius	27 21. S. n. Trin.
M.	16 Gallus	☾ 6	Der Mond geht		Regen und fort- dauernd Wind.	Márt. Longinus	28 Sim. u. Jud.
D.	17 Florentinus	☾ 17	Abends auf.			Prophet Hoseas	29 Marcissus
M.	18 Ev. Lucas	☾ 29	(Schein Nachts.		Beständi- ger	Ap. u. Ev. Lukas	30 Wolfgang
D.	19 Reform. Fest	☾ 11				Prophet Joel	31 Macrinus
F.	20 Wendelinus	☾ 23				gr. M. Artemius	1 Nov. All. Heil.
S.	21 Ursula	☾ 5				Hilarion d. Große	2 Aller Seel.
A Vom Schalksknechte, Matth. 18, v. 23.				F Matth. 18.			
S.	22 22. S. n. Trin.	☾ 18	☾ Letzt. Viertel.	22. Venus geht als Morgenstern um 2 u. 42 Min. Morg. auf.	Regen.	Hundertthätiges Mutter Gottes Bild von Kasan	3 22. S. n. Trin.
M.	23 Everimus	☾ 1	Der Mond geht		Bedeckt und feucht.	N. Jakob Br. Ch.	4 Car. Borrom.
D.	24 Calome	☾ 14	Morgens auf.		Veränder- lich.	Márt. Arethas	5 Emmerich
M.	25 Adelheid	☾ 28	(Schein Morgens.			M. Marcianus	6 Leonhard
D.	26 Amandus	☾ 12				gr. M. Demetrius	7 Florentinus
F.	27 Victoria	☾ 26			Wind,	Márt. Nestor	8 Gottfried
S.	28 Sim. u. Jud.	☾ 11				Márt. Terentius	9 Theoborus
A Von der Zinsmünze, Matth. 22, v. 15.				F Matth. 22.			
S.	29 23. S. n. Trin.	☾ 26	☾ Neumond. ☾ Winterschein. Unschbare Sonnenfinsternis.		Regen und stürmisch.	Márt. Anastasia	10 23. S. n. Trin.
M.	30 Absalom	☾ 12	Der Mond geht			Márt. Zenobius	11 Martin Bischof.
D.	31 Wolfgang	☾ 27	Abends unter.			Apost. Stachys	12 Didacus

Weinmonat.

Mon. Tage	Monds- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm-erung.	Sönen- Auf- gang.	Sönen- Unter- gang.	Menderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
	U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	5 15	0 43	6 44	5 15	— 1 45	II 46 14
2	5 53	43	46	13	51	0
3	6 45	43	49	11	56	45 47
4	7 48	43	51	8	— 2 2	34
5	9 3	43	53	6	7	22
6	10 23	43	55	4	13	11
7	11 45	44	58	1	19	0
8	—	44	7 0	4 59	24	44 50
9	1 4	44	2	57	30	40
10	2 22	44	5	54	36	32
11	3 38	44	7	52	41	23
12	4 52	44	9	50	47	16
13	6 5	44	12	48	53	9
14	4 16	45	14	45	58	3
15	4 41	45	16	43	— 3 4	43 58
16	5 15	45	19	40	10	54
17	5 57	45	21	38	16	50
18	6 47	45	23	36	22	47
19	7 46	45	25	34	28	45
20	8 51	46	28	31	34	43
21	10 2	46	30	29	40	43
22	11 15	46	32	27	46	43
23	—	46	34	25	52	44
24	0 32	46	36	23	58	45
25	1 51	47	39	21	— 4 4	48
26	3 14	47	41	18	10	52
27	4 39	47	43	16	16	56
28	6 9	47	45	14	22	44 1
29	7 38	47	47	12	28	7
30	4 30	48	49	10	34	13
31	5 32	48	51	8	40	21

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Maria Schutz und Fürbitte.
1. Erndtefest (Kirchenordnung).
19. Reformationsfest (oder am ersten darauf folgenden Sonntag. Kirchenordnung).
22. Fest des Wunders am Wilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.

Die Mondphasen.

6. Erstes Viertel, um 4 U. 51 Min. Ab.
14. Vollmond, um 6 Uhr 40 Min. Morg.
22. Letztes Viertel, um 11 U. 54 Min. Morg.
29. Neumond, um 11 Uhr 11 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.

November.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.	
M.	1 Aller Heil.	II			Bedeckter Himmel.	W. Kofin. u. Dam.	13 5 Pohlen. Br.	
D.	2 Aller Seel.	26	(Schein Abends.		Ver- änderlich.	Márt. Alkindinus	14 Serapion	
F.	3 Gottlieb	10		3. Venus geht als Morgenstern um 3 u. 17 Min. Morg. auf.	Heiter.	B. u. M. Akepsim.	15 Leopold	
S.	4 Charlotte	23				Joanicius d. Gr.	16 Edmund	
A Von Jairi Tochter, Matth. 9, v. 18.							F Matth. 9.	
S.	5 24. S.n. Trin.	7	(Erstes Viert.		Frost.	Márt. Galakteon	17 24. S.n. Trin.	
M.	6 Leonhard	19		5. Jupiter geht kurz vor 8 Uhr Ab. durch den Merid. dian.	Regen und Schnee.	Ezb. Paul b. Bek.	18 Gregorius	
D.	7 Erdmann	2	Der Mond geht		Ber- änderlich.	33 M. i. Melitina	19 Elisabeth	
M.	8 Claudius	14			Regen.	K. d. Ezz. Michael	20 Felix v. Balois	
D.	9 Engelhard	27	Morg. unter.	9. Mars geht um 4 u. 2 M. Morg. auf.	Fortdau- ernd	M. Dnesiphorus	21 Maria Opfer	
F.	10 Mart. Luth.	9	(Schein Nachts.			U. Craft., Olymp.	22 Cécilia	
S.	11 Martin Bisch.	21				Mártyrer Minas	23 Clemens	
A Vom Gräuel der Verwüstung, Matth. 24, v. 15.							F Matth. 24.	
S.	12 25. S.n. Trin.	2	(Vollmond, Sichtbare Mondfinsternis.		bedeckt	Pat. Joh. v. Aller.	24 25. S.n. Trin.	
M.	13 Eugenius	14		13. Saturn um 4 u. Ab. im Merid. 13° hoch.	und feiner Regen.	Ezb. Joh. Chryf.	25 Catharina	
D.	14 Justus	26	Der Mond geht		Bedeckt und feucht.	Apost. Philippus	26 Konrad	
M.	15 Leopold	8	Abends auf.		Regen- güsse.	Márt. Gurius, Sam. zbis	27 Jaroslaw	
D.	16 Ottomar	20	(Schein Nachts.			Ap. u. Ev. Matth.	28 Rufus	
F.	17 Hugo	2				B. Greg. v. Neoc.	29 Saturninus	
S.	18 Alphonsus	14				Mártyrer Platon	30 Ap. Andreas	
A Vom jüngsten Gericht, Matth. 25, v. 31.							F Matth. 21.	
S.	19 26. S.n. Trin.	26		19. Jupiter um 7 u. Ab. im Merid. dian 30° hoch.	Fort- dauernd bedeckt und neblig.	Prophet Abdias	1 December	
M.	20 Edmund	9	(Letzt. Viertel.		Es fängt an zu frieren bei	E. Profl. Greg. D	2 1. Adventsont.	
D.	21 Maria Opfer	22	Der Mond geht	21. Venus geht als Morgenstern um 4 u. 14 Min. Morg. auf.		Eingang der Mutter Gottes in den Tempel.	3 Franc. Kav.	
M.	22 Ernest. Cécil.	6	Morgens auf.			Apost. Philemon	4 Barbara	
D.	23 Clemens	20	(Schein Morgens.			Bischof Amphilocheus und Gregor	5 Sabbas	
F.	24 Lebrecht	4				gr. M. Catharina	6 Nikolaus	
S.	25 Catharina	19				Pst. u. M. Clemens	7 Ambrosius	
A Von den zehn Jungfrauen, Matth. 25, v. 1.							F Luc. 21.	
S.	26 27. S.n. Trin. Todtenfeier	4	Neumond. Christtschein. Unsichtbare Sonnenfinsternis.		bedecktem Himmel.	B. Altp. u. Georg	8 2. Adventsont.	
M.	27 Günther	20	Der Mond geht		Sehr kalt.	g. M. Jak. v. Pers.	9 Valerianus	
D.	28 Arnold	5	Abends unter.		Heiter.	Márt. Stephan	10 U. F. z. Loretto	
M.	29 Eberhard	20				Márt. Paramon	11 Damasius	
D.	30 Ap. Andreas	5				U. Andr. d. Erstb.	12 Marientius	

Wintermonat.

Mon. Tage	Sichtb.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	Mittags.	6 46	0 48	7 53	4 6	— 4 46	II 44 30
2		8 8	48	55	4	52	39
3		9 31	49	57	2	58	49
4		10 52	49	59	0	— 5 4	45 0
5	Morgens.	—	49	8 1	3 58	10	12
6		0 11	49	3	56	16	25
7		1 26	50	5	54	22	39
8		2 42	50	7	52	28	53
9	Nachts.	3 55	50	9	51	34	46 8
10		5 6	50	10	49	40	24
11		6 16	51	12	47	45	41
12		7 22	51	14	46	51	59
13	Mittags.	3 53	51	16	44	56	47 17
14		4 40	51	17	42	— 6 1	36
15		5 38	52	19	41	6	56
16		6 41	52	20	39	11	48 17
17	Morgens.	7 50	52	22	38	16	38
18		9 1	52	23	36	21	49 0
19		10 15	53	24	35	26	23
20		11 30	53	26	34	31	46
21	Nachts.	—	53	27	32	36	50 10
22		0 48	53	28	31	41	34
23		2 10	53	29	30	45	59
24		3 35	54	31	29	49	51 25
25	Morgens.	5 2	54	32	28	52	50
26		6 28	54	33	27	55	52 17
27		7 47	54	34	26	58	44
28		4 16	54	34	25	— 7 1	53 11
29	Mittags.	5 37	54	35	25	4	39
30		7 4	54	36	24	7	54 7

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers, **NIKOLAJ PAWLOWITSCH**, Selbstherrschers aller Rußen (für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).
21. Maria Opfer.
Totentfeier (Sonntag vor dem 1. Advent. Kirchenordnung.)

Die Mondphasen.

5. Erstes Viertel, um 3 U. 6 Min. Morg.
13. Vollmond, um 1 Uhr 17 Min. Morg.
21. Letztes Viertel, um 3 U. 43 Min. Morg.
27. Neumond, um 9 Uhr 48 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

December.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Witter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
F.	1 Natalia	19			Groß.	Prophet Nahum	13 Lucia
S.	2 Candidus	3	(schein Abends.		Heitere Luft.	Proph. Habakuf	14 Nicasius
A Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1. F Matth. 11.							
S.	3 1. Adventsont.	16		3. Mars geht um 4 u. 2 M. Morg. auf.	Bedeckt.	Proph. Zephania	15 3. Adventsont.
M.	4 Barbara	29	Erstes Viert.		Thau- wetter.	gr. M. Barbara	16 Adelheid
D.	5 Hermine	11			Regen.	Vater Sabbas	17 Lazarus
M.	6 St. Nikolaus	24	Der Mond geht		Bedeckt und feucht.	W. Erz. Nikol.	18 Quat. Grat.
D.	7 Agathon	6	Morgens unter.	9. Winterfon- nemwende.	feiner Regen.	B. Ambros. v. Mailand	19 Memesius
F.	8 Mar. Empf.	18	(schein Nachts.	Kürzester Tag.		Vater Patapius	20 Julius
S.	9 Joachim	29				Empf. d. h. Anna	21 Ap. Thomas
A Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21, v. 25. F Joh. 1.							
S.	10 2. Adventsont.	11		12. Jupiter um halb 6 u. 11. im Meridian.	Schnee- gestöber.	Mart. Minas	22 4. Adventsont.
M.	11 Damastus	23			Kälte.	Vater Daniel	23 Victoria
D.	12 Valerius	5	Bollmond.		Kalte Luft.	Bisch. Spiridon	24 Adam. Eva
M.	13 Lucia. Dittile	17	Der Mond geht	15. Merkur in sei- ner größten östli- chen Ausweichung von der Sonne 19° 40'	Veränder- lich.	Mart. Eustratius	25 Christi Geburt
D.	14 Nicasius	29	Abends auf.			Mart. Thyrsus	26 Stephanus
F.	15 Abraham	11				M. Cleutherius	27 Ev. Johannes
S.	16 Beata	23				Prophet Haggi	28 Unsch. Kindl. X
A Von Johannis Gesandtschaft an Jesum, Matth. 11, v. 2. F Luc. 2.							
S.	17 3. Adventsont.	6		18. Kleinste Ent- fernung d. Erde von der Sonne.	Sehr heiter und kalt.	Prophet Daniel	29 S. n. Weihn.
M.	18 Christoph	19	(schein Nachts.			Mart. Sebastian	30 David
D.	19 Loth	2			Bedeckt und ruhig.	M. Bonifacius	31 Sylvester
M.	20 Quat. Ignat.	15	Lezt. Viertel.	20. Venus geht als Morgenstern um 5 u. 52 M. Mor- gens auf.	Sehr	Mart. Ignatius	Januar 1845
D.	21 Ap. Thomas	29	Der Mond geht			Mart. Juliana	2 Macarius
F.	22 Theodosius	13	Morgens auf.			Mart. Anastasia	3 Genoseva
S.	23 Dagobert	28				10 Mart. in Kreta	4 Titus B.
A Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1, v. 19. E Matth. 2.							
S.	24 4. Adventsont.	13		Saturn in der Nähe der Sonne unsichtbar.	heiter, strenge Kälte.	Mart. Eugenia	5 S. n. d. N. J.
M.	25 Weihnacht	28	(schein Morg.			Geb. u. H. J. Chr.	6 Heil. 3 Könige
D.	26 Stephanus	13			Etwas Schnee.	F. d. h. Mutt. Gott.	7 Julianus
M.	27 Ev. Johannes	28	Neumond. Jännerschein.		Veränder- lich.	No. 1ster M. Stephan	8 Severinus
D.	28 Unsch. Kindl. X	12	Der Mond geht			20000 M. in 1800 medien	9 Marciana
F.	29 Jonathan	27	Abends unter.			Mord der 14000 Kinder zu Bethlehem	10 Agatho
S.	30 David	11				Martyrin Anista	11 Hyginus
A Von Simcon und Hanna, Luc. 2, v. 33. E Luc. 2.							
S.	31 S. n. Weihn.	24	(schein Abends.		Heiter.	Heilige Melania	12 1. S. n. Epiph.

Christmonat.

Mon. Tage	(Schein.)	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1	Abends.	8 29	0 55	8 37	3 23	— 7 10	11 54 35	
2		9 52	55	37	23	12	55 4	
3		11 14	55	37	22	14	33	
4		—	55	38	22	16	56 3	
5	Abends.	0 30	55	38	22	17	32	
6		1 43	55	39	21	18	57 2	
7		2 55	55	39	21	18	32	
8		4 7	55	39	21	19	58 2	
9		5 14	55	39	21	19	32	
10		6 16	55	39	21	19	59 2	
11		7 11	55	39	21	19	32	
12		Nachts.	3 30	55	39	21	18	12 0 2
13			4 32	55	39	21	17	32
14	5 39		55	38	22	16	1 2	
15	6 51		55	38	22	15	32	
16	8 4		55	38	22	13	2 1	
17	9 17		55	37	23	11	31	
18	10 32	55	36	24	9	3 0		
19	11 51	54	36	24	6	29		
20	—	54	35	25	3	57		
21	Morgens.	1 12	54	34	26	1	4 25	
22		2 35	54	34	27	— 6 58	58	
23		3 59	54	33	28	54	5 21	
24		5 20	54	32	29	51	48	
25		6 31	53	31	30	47	6 14	
26		7 29	53	29	31	43	40	
27		8 11	53	28	32	38	7 6	
28		5 55	53	27	33	34	31	
29		7 24	53	26	35	29	55	
30		8 47	52	24	36	25	8 19	
31	10 9	52	23	37	20	42		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

6. Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers **NIKOLAUS PAWLOWITSCH**, Selbstherrschers aller Reussen, und Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.

25. Geburt Christi, und Gedächtnißfest der Befreiung der Russischen Kirche u. des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier u. zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.

Vom 23. bis 31. Weihnachtsfeier.

Die Mondphasen.

- 4. Erstes Viertel, um 4 U. 56 Min. Ab.
- 12. Vollmond, um 9 Uhr 26 Min. Abends.
- 20. Letztes Viertel, um 4 U. 56 Min. Ab.
- 27. Neumond, um 8 Uhr 48 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Russische Kalender, und Festrechnung 1844.

Der Sonnenzirkel ist	16.
Die Jahresziffer (вруцѣлѣтїе, oder Wochentag des 24. März oder I. Sept.) ist	6. C. Selo. Freitag.
Die goldne Zahl ist	18.
Die Grundzahl (основанїе)	22.
Die Epacte	29.
Die Ostergrenze	25. März. Sonnabend.
Der Kalenderschlüssel (ключь границь)	5. A. Dobro.
Der Anfang der Fastenliturgie (постная прїодъ)	den 16. Januar.
Letzter Tag des Fleischessens (мясопустъ)	— 30. —
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche (масленица)	— 31. —
Freitag und Sonnabend der Butterwoche	den 4. u. 5. Februar.
Letzter Tag der Butterwoche (сыропустъ)	den 6. —
Anfang der großen Fasten (великій постъ)	— 7. —
Eudokia fällt auf den Mittwoch der 4ten Fastenwoche	— 1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Donnerstag der 5ten Fastenwoche	— 9. —
Alexei fällt auf den Freitag der 6ten Fastenwoche	— 17. —
Palmsonntag (вербное воскресенїе oder воскресенїе ваїй)	— 19. —
Berkündigung Mariä (благовѣщенїе богоматеры) fällt auf den Sonnabend der Marterwoche	— 25. —
Ostersonntag	— 26. —
Das Fest der Wasserweihe (освященїе воды, преполовенїе)	— 19. April.
Georgi fällt auf den Sonntag der 5ten Osterwoche	— 23. —
Christi Himmelfahrt (вознесенїе Господне)	— 4. Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannis fällt auf den Mon- tag der 7ten Osterwoche	— 8. —
Pfingstsonntag (пятидесятница, тройцѣнъ день)	— 14. —
Sonntag aller Heiligen (всѣхъ святыхъ)	— 21. —
Anfang von Petri Fasten	— 22. —
Petri Pauli fällt auf einen Donnerstag, und ist das Ende von Petri Fasten, welche 39 Tage dauern,	— 29. Junius.
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt vom 1. bis 15. August.	
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. November bis 24. Decemb.	
Weihnachten und Ende der Fasten	den 25. —

Kalender der Juden, das 5604^{te} und 5605^{te} Jahr der Welt.

1844.			5604.			1844.			5605.		
Januar.	1	Lebeth.	21	Hat 29 Tage.	Septbr.	2	Tischri.	1	} Rosch Haschchanah oder Neujahr. Ehemaliges Posaunenfest.		
—	10	Schebhat.	1	Hat 30 Tage.	—	3	—	2			
—	24	—	15	Freudentag.	—	—	—	—	} Anfang des bürgerlichen 5605ten Jahres nach Er-schaffung der Welt, welches 19 zum Mondcirkel hat und ein kleines Schaltjahr von 383 Tagen ist.] Hat 30 Tage.		
Februar.	8	—	30	Rosch Chodesch oder Neumonds-fest.	—	—	—	—			
—	9	Adar.	1	Hat 29 Tage.	—	4	—	3	Fasten wegen der Ermordung des Statthalters Gedaliah.		
—	21	—	13	Fasten Esther.	—	10	—	9	Versöhnungsabend.		
—	22	—	14	Kleines Purim= od. Losungsfest.	—	11	—	10	Versöhnungsfest, lan-ger Tag oder lange Nacht.		
—	23	—	15	Purim zu Susa.	—	16	—	15	} Laubhüttenfest. Ehemaliges Dankfest für beendigte Obst- und Weinlese.		
—	—	—	—	—	—	17	—	16			
Anfang des Kirchenjahrs.					—	—	—	21	Palmenfest. Großes Hosana.		
März.	9	Nisan.	1	Hat 30 Tage.	—	22	—	22	Versammlungsfest und Ende des Laubhütten-festes.		
—	22	—	14	Großer Sabbath vor Ostern.	—	23	—	23	Gesetzfreude. Tekupha Tischri, 9 Stunden nach Un-tergang der Sonne zu Jeru-salem.		
—	23	—	15	Anfang des Passah= oder Osterfestes.	—	25	—	24	Isare Chag.		
—	24	—	16	—	—	—	—	30	Rosch Chodesch oder Neu-monds-fest.		
—	25	—	17	Tekupha Nisan, 18 Stunden nach Untergang der Sonne zu Jerusalem.	—	—	—	1	Hat 29 Tage.		
—	29	—	21	Ende des Passah= oder Osterfestes.	—	2	Marchesvan.	1	Hat 29 Tage.		
—	30	—	22	—	—	31	Kislev.	1	Hat 29 Tage.		
—	31	—	23	Isare Chag.	—	—	—	25	Altar= oder Kirchweih.		
April.	7	—	30	Rosch Chodesch od. Neumonds-fest.	—	24	—	1	Hat 29 Tage.		
—	8	Ijar.	1	Hat 29 Tage.	—	29	Lebeth.	1	Hat 29 Tage.		
—	25	—	18	Lag Bomer oder Schülerfest.	—	8	—	10	Fasten wegen Belagerung Je-rusalems unter Nebucadne-zar.		
Ma.	7	Sivan.	1	Hat 30 Tage.	—	—	—	26	Tekupha Lebeth 16½ Stunde nach Untergang der Sonne zu Jerusalem.		
—	12	—	6	Pfingsten oder Fest der Wochen, u. Gedächtnis-fest der Gesetzgebung auf dem Sinai. Ehemaliges Erndtefest.	—	—	—	1	Hat 30 Tage.		
—	13	—	7	—	October.	1	—	4	—		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Junius.	5	—	30	Rosch Chodesch od. Neumonds-fest.	—	2	—	—	—		
—	6	Tammuz.	1	Hat 29 Tage.	—	2	—	—	—		
—	22	—	17	Fasten wegen Eroberung Jeru-salems unter Nebucadnezar und Titus.	—	31	—	—	—		
—	25	—	20	Tekupha Tammuz 1½ Stunde nach Untergang der Sonne zu Jerusalem.	—	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	Novemb.	24	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	29	—	—	—		
Julius.	5	Ab.	1	Hat 30 Tage.	—	—	—	—	—		
—	13	—	9	Fasten wegen Zerstörung des Tempels unter Ne-bucadnezar und Titus.	—	8	—	—	—		
—	19	—	15	Freudentag.	—	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	24	—	—	—		
August.	3	—	30	Rosch Chodesch oder Neu-monds-fest.	—	—	—	—	—		
—	4	Elul.	1	Hat 29 Tage.	—	28	Schebhat.	1	Hat 30 Tage.		
—	5	—	2	40 Gebettage.	—	31	—	4	—		

Anmerkung 1. Jeder bürgerlicher Tag der Juden nimmt am Abende des vorhergehenden bürgerlichen Tages der Christen seinen Anfang um 6 Uhr nach dem Uhrweiser zu Jerusalem, oder um 5 Uhr 12 Minuten 7 Secunden nach dem wahren Uhrweiser zu Mitau. Daher fängt die jüdische Sabbathfeier an jedem christlichen Freitag Abends um die genannte Zeit an, und endigt zu derselben Zeit am Sonnabend.

Anmerkung 2. Die Tage, welche mit gesperrter Schrift gedruckt sind, werden streng gefeiert.

Verzeichniß der hohen Staats- und Kirchenfeste, an welchen die Behörden und Schulanstalten geschlossen sind.

- | | |
|---|--|
| <p>Januar 1. Neujahr. Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Helena Pawlowna.
6. Erscheinung Christi.</p> <p>Februar 2. Mariä Lichtmess.
4. u. 5. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.
16. Buß- und Betttag. [Mittwoch nach Invocavit. Kirchenordnung.]</p> <p>März 23. Gründonnerstag.
24. Charfreitag.
25. Mariä Verkündigung. [Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ockertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt. Kirchenordnung.]</p> <p>April 26. März bis 1. April die Osterwoche.
17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.
21. Namensfest Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Feodorowna, und Namensfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna.</p> <p>Mai 4. Christi Himmelfahrt.
9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.
14. u. 15. Pfingst-Sonntag und Montag.</p> <p>Junius 24. Fest Johannis des Täufers. [Kirchenordnung.]
25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ, Selbstherrschers aller Rußen, und Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna, deren Geburtsfest auf den 12. Junius fällt.
29. Fest der heiligen Apostel Petrus u. Paulus.</p> <p>Julius 1. Geburtsfest Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.</p> <p>Die Hundstagsferien wie gewöhnlich vom 1. Julius bis 1. August.</p> <p>August 6. Christi Verkündigung.
15. Mariä Himmelfahrt.</p> | <p>August 22. Krönungsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ, Selbstherrschers aller Rußen, und Seiner Gemahlin, Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin АЛЕКСАНДРА ФЕОДОРОВНА.</p> <p>29. Enthauptung Johannis des Propheten und Täufers.
30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch; Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna; Ritterfest des Ordens des heiligen Alexander Newski, und Gedächtnißfest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.</p> <p>Septbr. 8. Mariä Geburt.
14. Kreuzes-Erhöhung.
26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.</p> <p>October 1. Mariä Schutz und Fürbitte.
1. Erntedankfest. [Am ersten Sonntag nach Michaelis. Kirchenordnung.]
19. Reformationsfest [oder am ersten darauf folgenden Sonntag. Kirchenordnung].
22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.</p> <p>Novbr. 20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ, Selbstherrschers aller Rußen [für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).
21. Mariä Opfer.
26. Todtenfeier. [Sonntag vor dem ersten Advent. Kirchenordnung.]</p> <p>Decbr. 6. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus; und Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ, Selbstherrschers aller Rußen.
25. Geburt Christi, und Erinnerung an die Befreiung der Russischen Kirche und des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier und zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.
23. bis 31. Weihnachtsfeier.</p> |
|---|--|

Allerhöchstes Russisch-Kaiserliches Haus.

НИКОЛАЙ der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit Unserer Allergnädigsten Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, gebornen Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Julius.

Deren Kinder:

Thronfolger, **Cesarewitsch** und **Großfürst Alexander Nikolajewitsch**, geb. 1818 den 17. April. Vermählt mit der **Cesarewna** und **Großfürstin Maria Alexandrowna**, gebornen Prinzessin von Darmstadt, geb. 1824 den 27. Juli.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Alexandrowitsch, geb. 1843 den 8. September.

Großfürstin Alexandra Alexandrowna, geb. 1842 den 18. August.

Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, geb. 1827 den 9. September.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. 1831 den 27. Julius.

Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. 1832 den 13. Oktober.

Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. 1819 den 6. August. Vermählt mit

Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Herzog von Leuchtenberg, **Maximilian**.

Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. 1822 den 30. August.

Großfürstin Alexandra Nikolajewna, geb. 1825 den 12. Junius.

Großfürst Michail Pawlowitsch, geb. 1798 den 28. Januar. Vermählt mit der

Großfürstin Helena Pawlowna, gebornen Prinzessin von Würtemberg, geb. 1806 den 28. December.

Deren Kinder:

Großfürstin Maria Michailowna, geb. 1825 den 25. Februar.

Großfürstin Elisabeth Michailowna, geb. 1826 den 14. Mai.

Großfürstin Katharina Michailowna, geb. 1827 den 16. August.

Großfürstin Maria Pawlowna, geb. 1786 den 4. Februar. Vermählt mit

Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Sachsen-Weimar und Eisenach, **Karl Friedrich**, geb. 1783 den 22. Januar.

Großfürstin Anna Pawlowna, geb. 1795 den 7. Januar. Vermählt mit

Seiner Majestät, dem Könige der Niederlande, **Wilhelm II.**, geb. 1792 den 25. November.

Die vier Jahreszeiten 1844.

1) Die Frühlings: Tag: und Nachtgleiche, oder der Augenblick, wo die Sonne in den Aequator und ins Zeichen des Widder tritt, ist nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit den 8ten März a. St. um 1 Uhr 21 Min. Nachmittags. Von nun an wird der Tag länger als die Nacht.

2) Die Sonnenwende des Sommers, oder der Augenblick, wo die Sonne ihre größte Höhe über dem Aequator im Zeichen des Krebses und ihre größte Mittagshöhe hat, ist den 9ten Junius a. St. um 10 Uhr 13 Min. Vormittags. Dieser Tag ist der längste des Jahres.

3) Die Herbst: Tag: und Nachtgleiche, oder der Augenblick des Wiedereintritts der Sonne in den Aequator und ins Zeichen der Waage, ist den 11ten September a. St. um 24 Min. nach der Mitternacht vom 10ten zum 11ten. Von nun an wird der Tag kürzer als die Nacht.

4) Die Sonnenwende des Winters, der Augenblick der größten Tiefe der Sonne unter dem Aequator im Zeichen des Steinbocks und der kleinsten Mittagshöhe ist den 9ten December a. St. um 5 Uhr 59 Min. Abends. Dieser Tag ist der kürzeste des Jahres.

Von den Finsternissen im Jahre 1844.

Dieses Jahr hat drei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse. Hier werden nur die beiden Mondfinsternisse sichtbar seyn.

1) Eine totale Mondfinsterniß in der Nacht vom 19ten zum 20sten Mai a. St., welche in dem größten Theile von Europa, mit Ausnahme der nördlichsten Spizen, in Asien, in ganz Afrika, in dem westlichen Theile von Neuholland, und in einem kleinen Theile von Amerika sichtbar ist. Nach hiesiger mittlerer Zeit ist der Anfang der Finsterniß überhaupt den 19ten Mai um 10 Uhr 44 Minuten Abends, der Anfang der totalen um 11 Uhr 46 Min., die Mitte der Finsterniß den 20sten um 25 Min. nach Mitternacht, das Ende der totalen um 1 Uhr 4 Min., das Ende der Finsterniß überhaupt um 2 Uhr 6 Min. Morgens.

2) Eine partielle Sonnenfinsterniß den 4ten Junius a. St. Frühmorgens, welche hier unsichtbar ist. Sie kommt hauptsächlich im großen Ocean und in einem Theile von Neuholland zu Gesichte.

3) Eine sehr kleine partielle Sonnenfinsterniß den 29sten October a. St. Mittags, welche hier unsichtbar ist, und nur in der Südsee zu sehen ist.

4) Eine totale Mondfinsterniß in der Nacht vom 12ten zum 13ten November a. St., welche in ganz Europa und Afrika, in dem westlichen Theile von Asien und in dem größten Theile von Amerika sichtbar ist. Nach hiesiger mittlerer Zeit ist der Anfang der Finsterniß überhaupt den 12ten November um 11 Uhr 23 Min. Abends, der Anfang der totalen den 13ten um 32 Minuten nach Mitternacht, die Mitte der Finsterniß um 1 Uhr 19 Min., das Ende der totalen um 2 Uhr 7 Min., das Ende der Finsterniß überhaupt um 3 Uhr 16 Min. Morgens.

5) Eine partielle Sonnenfinsterniß am 27sten November a. St. Abends, welche hier unsichtbar ist. Zu sehen ist sie aber in einem Theile von Nordamerika und hauptsächlich im großen Weltmeere.

Texte für Kurland im Jahre 1844.

Bu ß tag.

Vormittags: Jes. 59, 1 bis 3. Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz — — eure Zunge dichtet Unrecht.

Nachmittags: Luk. 7, 36 bis 50. Es bat ihn aber der Pharisäer — — gehe hin mit Frieden.

Erndtefest.

Vormittags: Ps. 145, 15 bis 18. Aller Augen warten auf dich — — die ihn mit Ernst anrufen.

Nachmittags: 1. B. Mos. 8, 20 bis 22. Noah aber baute dem Herrn einen Altar — — Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Todtenfeier.

Vormittags: Hebräer 9, 27. Und wie den Menschen — — darnach aber das Gericht.

Nachmittags: Offenb. Joh. 14, 13. Und ich hörte eine Stimme — — denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Allgemeine und besondere Witterungslehre.

Unter den Angelegenheiten des täglichen Lebens hat von jeher die zu erwartende Witterung die Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Dieselben immer wiederkehrenden auffallenden Erscheinungen am Himmel und auf Erden, Veränderungen an den Gestirnen und im Luftkreise, an Menschen, an Thieren, Pflanzen und Fossilien konnten seinem Beobachtungsgesichte nicht entgehen, und mußten ihn, des nähern Zusammenhanges und der ewigen Wechselwirkung der Naturkräfte sich unbewußt, auf Erfahrungen führen, die sich eine Reihe von Menschenaltern hindurch immer von Neuem bestätigen. So entstand und entsteht bis auf den heutigen Tag die praktische Witterungskunde des gemeinen Mannes.

Unter Wetter versteht man die Kälte, Wärme, Feuchtigkeit, Trockenheit und andere Zustände in unserer Atmosphäre, welche vorzüglich von den Winden bestimmt werden. Westwind begünstigt Wolkenbildung, trübe Luft und Landregen. Südwind bringt Wärme mit Gewitter. Ostwind macht trocken, helles Wetter; Nordwestwind, Strichregen mit abwechselnden Sonnenblicken; Nordwind, rauhe Luft.

1. Falsche Vorzeichen des Wetters.

Viele Leute glauben, daß eine Veränderung des Wetters besonders an gewissen Wochentagen, z. B. am Freitage, erfolge, und rechnen oft mit einiger Zuversicht auf eine an solchen Tagen vorgehende Wetterveränderung.

Wie irrig aber diese Ansicht sey, begreift man leicht, wenn man sich nur erinnert, daß ein dem Datum nach bestimmter Tag, der in diesem Jahre auf den Freitag fällt, im nächsten Jahre Sonnabend, oder auch bei einem Schaltjahre Sonntag wird, und daß also ein solcher Monatstag allmählig alle Namen der Wochentage erhält. Es bleibt also zur Begründung jener Ansicht nur die Annahme übrig, daß der Name Freitag an und für sich das Wetter zu ändern im Stande sey; was kein vernünftiger Mensch glauben kann.

Nicht minder unrichtig ist die Meinung, daß der Eintritt der Lichtgestalten des Mondes unbedingten Einfluß auf unsere Witterung habe. Der Einfluß des Mondes auf das Wetter durch seine Anziehungskraft ist nicht merklich, jedoch in seiner Erdnähe etwas größer, und zwar in jedem Lande und in jeder

Gegend anders. Denn der Mond wirkt auf die Erde und deren Atmosphäre durch seine Anziehungskraft, und veranlaßt täglich zweimal in den obersten Regionen eine Ebbe und Fluth, gleich der Ebbe und Fluth auf dem Meere; und dennoch nehmen wir dieses nicht wahr, und es verändert sich das Wetter nicht täglich zweimal, wie man folgern sollte. Daher ist diese Anziehungskraft des Mondes nicht geeignet, das Wetter zu bestimmen. — Auch ist es nicht wahr, daß das Mondlicht die Wolken vertreibe, und daß beim Vollmonde keine Gewitter entstehen können, wie unter andern auch der Gelehrte Garve behauptete. Diese ziehen unter dem erleuchteten Monde ebenfalls fort, und können so furchtbar werden, als zu irgend einer andern Zeit.

Auch die Zugvögel geben ganz unschuldiger Weise Veranlassung zu Vermuthungen über das Wetter, welche in der Regel, wenn sie für längere Zeit gelten, unrichtig sind. Es ist zwar wahr, daß die Natur diese Thiere, zu deren Erhaltung mit der Fähigkeit versehen hat, daß in der nächsten Zeit bevorstehende Wetter im Voraus zu ahnen; aber schon hierin irren sie sich sehr oft, da sie im Frühlinge bei früher Wärme oft erscheinen, und ihre Unwissenheit zuweilen sehr bald nach ihrer Ankunft durch eintretendes strenges Wetter hart genug büßen, und im Herbst, wenn das rauhe Wetter ungewöhnlich früh eintritt, von demselben überrascht werden. Diese Erfahrung lehret, daß die Zugvögel gewöhnlich nur das Wetter empfinden, was gerade herrscht, und nicht das bevorstehende. Noch weniger haben sie von dem Wetter eines längern Zeitraums, z. B. eines ganzen Winters, die Vorempfindung. Denn das Wetter hängt von sehr vielen Ursachen ab, die oft erst im Laufe einer längern Zeit, durch plötzlich eintretende günstige Umstände, zur Wirksamkeit geweckt werden, vorher aber nicht wirken, also keine Vorempfindung hervorbringen konnten; denn was nicht wirkt, läßt sich nicht selbst empfinden.

2. Wahre Vorzeichen des Wetters.

1) Nasse Witterung oder Regen ist zu erwarten.

a) Wenn die Luft gewöhnlich viel Feuchtigkeit zeigt. Am besten prüft man den Grad der Feuchtigkeit in der Luft durch eigentliche Feuchtigkeitsmesser (Hygrometer). Allein es gibt sehr viele Körper, an denen sich die Wirkung jener Feuchtigkeit erkennen läßt, z. B. das Nachlassen der Darmsaiten musikalisch-

scher Instrumente, das Beschlagen der Gebäude, besonders der steinernen Mauern, die Feuchtigkeit des Salzes, das Brennen des Rufes am Kochgeschirre, das Tröpfeln des Schornsteines. b) Wenn entfernte Wälder uns ungewöhnlich nahe und von dunkelblauer Farbe erscheinen. c) Wenn die Sterne recht hell glänzen, und auch solche sichtbar werden, welche sonst wegen der Kleinheit unsichtbar sind; wenn sie überhaupt stark flimmern. d) Wenn die Sonne und der Mond beim Auf- und Niedergange eine ungewöhnliche Größe haben, oval rund sind, oder mit durcheinander laufenden Strahlen erscheinen. e) Wenn die Sonne nahe im Horizonte in sichtbar reiner Luft eine lebhaft rothe, oder der klare Himmel eine grünliche Farbe annimmt. f) Wenn der Himmel des Morgens sehr roth aussieht, das ist, die Morgenröthe feurig roth ist. g) Wenn die Sonnenstrahlen des Abends in schwarzen, dicken Wolken stehen. h) Wenn die Sonne bleich aufgeht, oder gar einen farbigen oder weißlichen Ring um sich hat, die Luft umher dick und wässrig aussieht, oder sich gar dunkelrothe oder braune Wolken um sie her versammeln. i) Wenn die schon längst aufgegangene Sonne hinter Wolken, die sich wie Schuppen aneinander legen, sich verbirgt, oder wenn sie mit einem bleichen, farbigen Ring umgeben ist, und dabei der Wind aus Süden und Südwesten weht. k) Wenn die Sonne den ganzen Tag hinter trübem und nebligtem Gewölke steht, oder nach der gemeinen Sprache Wasser zieht. l) Wenn man die Sonnenwärme stärker, als man nach dem Grade sollte, den das Thermometer anzeigt, empfindet, indem man sagt: die Sonne steche. An solchen Tagen pflegt man auch im Schatten außerordentlich stark zu schwitzen, wenn man sich auch nicht anstrengt. Alles dieses, so wie die Schlaffheit des Körpers, zeigt untrüglich an, daß ein Ungewitter entstehen werde. Kühlt sich die Luft nach dem Gewitter wenig ab, so entsteht bald ein zweites oder drittes, und wenn eine starke Abkühlung der Luft durch das Gewitter bewirkt wird, so folgt auf dasselbe oft ein mehrere Tage anhaltendes Regenwetter. m) Wehet gegen Johannis ein anhaltender Süd- oder Südwestwind, so regnet es fast täglich, denn in dieser Zeit ist an der Grenze unserer gemäßigten Zone die Regenzeit der heißen Zone, und der alsdann sehr warme und feuchte, von dorthier zu uns kommende Wind setzt bei seinem Fortgange in kalten Gegenden viel Wasserdampf durch Nebel oder Wolken ab. n) Das Aufsteigen des Morgennebels, oder, wie man richtiger sagen sollte, die von unten nach oben fortschreitende Nebelbildung, deutet auf Ueberfättigung der Luft mit Wasserdampf, folglich auch auf trübes Wetter. o) Die Verhüllung der Gipfel höherer Berge in eine Wolke nach

heiterem Wetter zeigt Regen an, welcher dann eintritt, wenn die Luft etwas kühler wird. p) Wenn nach heiterem Wetter der blaue Himmel sich mit einem zarten, weißlichen Dunste überzieht, oder wenn sich weißliche, febrige, oder Fadenwolken, die der Landmann auch Schäfchen nennt, am Himmel ausbreiten: so folgt nach einigen Tagen meistens ein sanfter Landregen; denn der zarte Nebelschleier in dem höhern Theile der Atmosphäre ist ein Beweis, daß dasselbst ein warmer Wind wehet, der bei seiner Abkühlung einen Theil seines Wasserdampfes als Nebel absetzt, welcher in den untern Gegenden vorherrschend wird, und die Wolken sich merklicher bilden. q) Ein dunkelgraues Wölkchen, das sich im Sommer bei schwüler Bitterung an einem übrigens heiteren Himmel zeigt, ist nicht selten der Vorbote eines Gewitters. r) Wenn der Mond finster, blaß oder aschfarbig aussieht, wenn er mit einem Hofe oder nebligten Kreise umgeben ist, oder Regenbogenkreise um sich hat, Nebenmonde bildet, und die dunkeln Flecke in ihm keinen Schatten werfen; wenn er sich, wie man sagt, badet, das ist, wenn ihn ein Lichtschein umgiebt, und er sich wie schiffend fortbewegt. s) Wenn aus niedern Gegenden Nebel aufsteigen, oder diese sich des Morgens vor Sonnenaufgang wolkenartig ausbreiten, so fallen sie Abends als Regen gerne wieder herab.

2) Trockenes helles Wetter ist zu vermuthen.

a) Wenn die Sonne mit einem schönen goldgelben Abendroth untergeht, und des Morgens bei wolkenleerem Horizonte hell aufgeht. b) Wenn das leichte Gewölk sich vor Sonnenaufgang bald wieder zerstreut. c) Wenn ein dünner Nebel um die auf- und niedergehende Sonne sich zeigt. d) Nebel auf Seen, Flüssen, Wiesen sind Vorboten eines heitern, sonnigen Tages. e) Wenn der Mond ganz klar ist. f) Wenn die Milchstraße klar und sternvoll ist. g) Wenn die Sterne funkelnd glänzen. h) Wenn die Gipfel hoher Berge von einem klaren Luftstrom umgeben sind. i) Wenn die Nebel des Morgens auf die Erde niederfallen, und nicht in die Luft ziehen. k) Wenn, während der Wind aus Osten kommt, im Osten selbst keine Wolken zeigen. l) Wenn über Tage sich Wolken am Himmel befinden, die wie klare glänzende Wolle aussehen, oder wenigstens einen halben weißen Saum haben, und der Himmel zwischen ihnen eine lebhaft blaue Farbe zeigt. m) Wenn der Himmel sich in einer Gegend aufheitert, von welcher der Wind nicht herkömmt. n) Wenn häufiger Thau fällt. o) Wenn die Sonne rdt her und klarer als sonst untergeht, oder der Mond sehr hell und weiß scheint, folgt Winterkälte,

3. Sichere Bitterungs-Regeln aus der Beobachtung des Windes.

Die sichersten Bitterungsregeln ergeben sich aus der Beobachtung des Windes, und es wäre eine leichte Aufgabe, die Beschaffenheit des Wetters vorauszusagen, wenn man nur vorher wüßte, was für ein Wind in einer gewissen Zeit wehete. Eigentlich herrschen bei uns nur zwei Winde, nämlich der Südwest- und der Nordostwind, die mit einander abwechseln, und wenn ja einmal ein Wind entsteht, welcher von der Richtung aus Südwest oder Nordost bedeutend abweicht: so ist derselbe nur als ein Uebergang des einen der beiden Hauptwinde in den andern zu betrachten, oder er entsteht durch schnell vorübergehende Ursachen, und dauert eine kurze Zeit. Der Nordostwind kommt eigentlich vom Nordpol und dem nördlichen Eismeere, ist daher kalt und schwer, und da derselbe bei uns wärmere Luft findet: so wird er fähig, noch mehr Wasserdampf aufzunehmen, als er mit sich führt, und löset daher unsere Wolken auf; somit macht er heiteres Wetter, und hat im Winter heiteren Himmel und Kälte, aber im Sommer Heiterkeit mit mäßiger Wärme zur Folge. Im Winter hat dieser Wind oft eine mehr nördliche, im Sommer eine mehr östliche Richtung, und bewirkt große Trockenheit, wenn er lange aus Osten wehet; denn in diesem Falle streicht er über eine sehr große, fast ununterbrochene Länderstrecke, und setz seine wässerigen Theile ab, bevor er zu uns gelangt. Der Südwestwind kommt vom Aequator, also aus der heißesten Gegend, ist daher warm und leicht, und es schlägt sich in demselben viel Wasserdampf nieder, weil er in immer kältere Gegenden zieht, worin er Wärme verliert, und mit seiner Abkühlung ist nothwendig ein Niederschlag des Wasserdampfes verbunden. Deshalb bewölkt sich der Himmel, sobald der Südwestwind entsteht; er bringt im Winter Thauwetter, oder wenigstens milde Bitterung und Schnee; aber im Sommer Regen, und auch kühle Bitterung, wenn die Wolken anhaltend den Himmel bedecken, so daß die Sonne längere Zeit die Erde nicht bescheinen kann; denn schon die Verdunstung des Regenwassers verzehret viel Wärme. Hält dieser Wind aber lange an, so theilt er unserer Luft allmählig seine Wärme mit, und dann kann der Himmel heiter werden. In diesem Falle entsteht große Hitze, und es erfolgt sehr bald ein Gewitter. Die übrigen Winde sind demjenigen der beiden Hauptwinde in ihren Wirkungen am ähnlichsten, mit dessen Richtung die ihrige am meisten übereinstimmt. Der Nordwind z. B. ist dem Nordost ähnlich als dem Südwestwinde; der Westwind nähert sich nahe dem Südwest, allein der Nordostwind steht zwischen beiden

in der Mitte, und hat daher von beiden gewisse Eigenschaften. Der Nordwind ist kalt, der Westwind ist feucht, und der Nordwestwind ist kalt und feucht. Beim Ostwinde bildet sich selten ein Gewitter, weil bei diesem trockenen Winde nur sehr selten viel Wasserdampf zersetzt wird. Wenn aber mit diesem Winde ein Gewitter heranziehen soll, so geht gewöhnlich eine sehr starke Hitze vorher, wodurch so viel Wasser verdunstet, daß auch der meistens trockene Wind, unter günstigen Umständen, eine bedeutende Menge Wasserdampf absetzen kann.

4. Muthmaßliche Voranzeigen des Wetters an Menschen und Thieren.

a) Auf einen kalten Herbst und einen gelinden Winter folgt ein trockener und kalter Frühling. b) Wenn es zwischen Weihnachten und h. drei Könige nebelig und trübe ist, dann erzeugen sich leicht Krankheiten. c) Mildes Wetter vor Weihnachten bringt Kälte im folgenden Jahre nach. d) Ist um Urbani gutes Wetter, und regnet es um St. Veit, so folgt ein fruchtbares Jahr. e) Regnet es des Abends vor dem ersten Mai oder um Walpurgis Abend, so hofft der Landmann ein fruchtbares Jahr, und eben so, wenn es im Mai viel donnert. f) Bleibt der Frost im Februar aus, so ist ein kaltes, der Saat nachtheiliges Frühjahr zu befürchten. g) Ziehen die wilden Gänse im Herbst nach warmen Quellen, dann ist das Winterwetter nahe. h) Kälte ist nicht mehr zu erwarten, wenn der Neuntöbter im Frühjahr nicht mehr schreit. i) Treten die Krametvögel, Schnepfen zc. ihre Wanderungen zeitig an, so ist der kommende Winter nahe. k) Ziehen die aufzuwandern pflegenden Vögel: Schwaben, Nachtigallen, der Kukul zc. vor Michaelis nicht fort, so wird der Winter vor Weihnachten nicht strenge. l) Kommen dieselben zeitig wieder, dann ist der Frühling nahe und der Sommer wird warm. m) Verstecken sich die Waldvögel im Herbst in Büsche, und suchen andere ihre Nahrung nahe bei den Wohnungen der Menschen, dann folgt ein harter Winter. n) Das häufige Rufen des Kukul's verkündigt einen warmen Frühling. o) Sind Hasen und Füchse im Herbst dick behaart, so folgt ein strenger Winter. p) Tragen Ameisen ihre Streuhausen im Juli höher als gewöhnlich, so kommt ein früher kalter Winter. q) Ist der Brustknochen der Gänse mehr weiß als roth, so bedeutet es einen harten, roth aber einen gelinden Winter. r) Schwächliche Menschen, oder die sonst sehr reizbare Nerven haben, fühlen lange vorher jede Bitterungsveränderung, schlechte Bitterung durch die Unbehaglichkeit und Schmerzen im Körper, gute durch

Aufheiterung ihres Gemüths. s) Wenn alte, geheilte Schäden, Weinbrüche, Wunden u., erfrorene Glieder, Hühneraugen u. dem Menschen mehr Schmerzen machen als gewöhnlich, so erfolgt Sturm, nasses Wetter, Schnee u.

5. Verschiedene Thiere als Wetterpropheten.

1) Regenwetter vermuthet man:

a) Wenn das Vieh gegen Mittag nach Luft schnappt und mit offenen Nasenlöchern über sich riecht. b) Wenn das Vieh die Weide verläßt und schnell unter Hecken und Büsche eilt. c) Wenn das Wild und zahme Vieh stark frist. d) Wenn die Kinder die Füße lecken, und muhend (brüllend) in den Stall eilen, so kommt ein Gewitter. e) Wenn die Hunde Gras fressen, es wieder von sich geben, und sich oft auf der Erde wälzen. f) Wenn die Schafsheerden sehr muthig sind, und sich mit den Hörnern und Köpfen stoßen. g) Wenn die Esel und Maulthiere die Köpfe ungewöhnlich schütteln. h) Wenn die Wölfe heulen und die Füchse bellen. i) Wenn die Maulwürfe viele Haufen aufwerfen. k) Wenn die Schweine sich unruhig zeigen. l) Wenn die Haushähne zur ungewöhnlichen Zeit (besonders nach Sonnenuntergang) krähen. m) Wenn die Hühner mit ihren Schnäbeln und Klauen ihr Gefieder streichen, traurig und pipig umhergehen, oder wenn die Hühner mit ihren Jungen gleich vor Anfang des Regens in das Hühnerhaus eilen, und des Morgens ungern herauskommen. n) Wenn die Hühner, Tauben und andere Vögel im Sande baden. o) Wenn das Männchen vom Laubfrosch stark quackt. p) Wenn die Kröten häufig hervorkommen. q) Wenn die Stechfliegen in die Häuser kommen, und sich einem an die Beine setzen. r) Wenn die Ameisen emsig arbeiten. s) Wenn die Vienen zeitig heimkehren und nicht weit fliegen. t) Wenn die Regenwürmer hervorkriechen. u) Wenn die Fische bei klarem Wetter sich nahe an der Oberfläche des Wassers aufhalten oder wohl gar hervorspringen. v) Wenn die Ameisen ihre gewöhnliche Geschäftigkeit unterlassen, und sich in ihre Löcher begeben. w) Wenn die Kraken sich häufig lecken, oder schlafend mit dem Hintertheile des Kopfes aufliegen. x) Wenn die Eule des Abends zeitig und schreiend hervorkommt. y) Wenn Kraniche bei schönem Wetter sehr hoch fliegen und schreien, oder auch im Kreise herumschweben, auch wenn man Lehteres an Raubvögeln bemerkt, so folgt Sturm. z) Wenn Enten und andere Wasservögel sich mit großem Geschrei baden und untertauchen, zeigen sie Regen an. aa) Wenn sich die Raben, besonders des Morgens, an die Bäume hängen und mit ihren Flügeln schlagen,

oder mit heller Stimme schreien, oder den Schnabel gegen die Sonne aufsperrn: so folgt Regen und Sturm. bb) Wenn die Schwaben über der Erde und dem Wasser schreiend und niedrig fliegen, so fürchten sie den frühen Winter. cc) Eben dieses gilt vom zeitigen Wegziehen der wilden Gänse und Enten. dd) Wenn die Vögel nach ihren Nestern eilen, und die Tauben vom Felde zurückkommen. ee) Wenn die Spechte schreien und kaarren, und die Pfauen des Nachts schreien. ff) Wenn die Finken vor Sonnenuntergang singen. gg) Wenn die Frösche im Frühjahr stark quaken. hh) Tragen die Vögel im Spätherbste Schlehen und andere Nahrungsmittel in alte Nester und hohle Bäume zusammen, so deutet dieß auf einen kalten Winter. ii) Wenn das Rothkehlchen in hohle Bäume oder in Gebäude sich versteckt. kk) Wenn die Vögel mit dem Schnabel nach den Fettdrüsen am Ende des Rückens fahren, um das Del auszupressen, die Federn damit einzusalben, um sich gegen die Nässe zu schützen. ll) Wenn der Fgel in seinem Lager die Löcher zustopft. mm) Wenn die Kraken die Ohren mit den Pfoten streichen, dann ist ein Gewitter nahe. nn) Hüpfet der Zaunkönig an Wänden und Säunen Mittags herum, und läßt seine Stimme hören, dann friert es die folgende Nacht. oo) Wenn die Spinnen häufiger außerhalb ihres Gewebes herumkriechen. pp) Wenn bei schönem Wetter die Flöhe stark stechen, und die Fliegen unruhig herumfliegen, nirgends länger sitzen bleiben, und die Mücken stechen.

2) Heiteres Wetter ist zu erwarten:

a) Wenn die Raben auf den Bäumen sitzen, und ihre Flügel und Federn ausbreiten. b) Wenn sie sich in Haufen versammeln, in der Luft schreiend, und gleichsam spielend unter einander flattern. c) Wenn die Holztauben im Walde ungewöhnlich singen. d) Wenn die Kraniche am Tage sehr schreien. e) Wenn die Nachtigall außer ihrer gewöhnlichen Zeit schlägt. f) Wenn die Fledermäuse des Abends häufig umherflattern. g) Wenn die Mistkäfer auf dem Fahrwege herumfliegen. h) Wenn die Mücken nach Sonnenuntergang spielen. i) Wenn die Lerchen oder Schwaben hoch fliegen. k) Wenn die grünen Wasserfrösche in den Teichen des Abends viel quaken, und im Glase über das Wasser steigen. l) Wenn die Vienen spät nach Hause kommen. m) Wenn die Seevögel das Ufer verlassen. n) Wenn während dem Regen die Eule nächtlich schreit. o) Wenn der Wiedehopf sich hören läßt. p) Wenn die Sperlinge, ehe der Sturm nachläßt, ein Zwitschern anfangen. q) Wenn die Johanniskwürmchen in der Nacht mehr als gewöhnlich leuchten. r) Wenn

die Spinnen in freier Luft ein neues Gewebe machen. s) Wenn die Schafe noch des Abends munter herumspringen.

6. Ganz besondere Wetterverkündiger.

1) Die Spinne.

Um die Spinne als Wetterverkündigerin zu beobachten, ist es eine Hauptsache, daß man sie nicht füttert, sie überhaupt nicht stört, und so nicht merken läßt, daß man sie beobachtet. Große oder alte Spinnen zeigen das Wetter weit genauer, als junge. Es sind drei Arten Spinnen, auf welche die Veränderungen unseres Dunstkreises den auffallendsten Einfluß haben. Die Hängespinnen, worunter auch die Kreuzspinnen gehören, die Winkelspinnen und jene, die keine Gewebe machen. Einige prophezeien nahe, andere entfernte Witterungs-Veränderungen. Die ganz jungen Hängespinnen kündigen die Witterung auf den nächsten Tag, die erwachsenen auf den dritten, die großen Winkelspinnen auf den neunten, und die größten Hängespinnen bis zum vierzehnten Tage an. Wegen möglichen vorfallenden Zufälligkeiten muß man mehrere zugleich beobachten.

Die Hängespinnen weben alle zu ihrem Fange ein radförmiges Netz, und bleiben im Freien vom Frühjahr bis in den Oktober, wo sie sich alsdann aus Mangel des Fanges in ihre Winkel verkriechen, und ohne Nahrung überwintern. Sie taugen also nur zu Wetterbeobachtungen im Sommer, und geben folgende Wetteranzeigen:

a) Wenn die jungen Hängespinnen aus ihren Nestern kriechen, so kommt Frühlingswärme. b) Wenn die junge Hängespinnin am Abende das Weben einstellt, und sich im Winkel verkriecht, so fällt am folgenden Tag Regen ein. c) Am letzten Regentage erweitert sie ihr Gewebe bedächtig, in Erwartung, daß am folgenden Tage das heitere Wetter wieder mehr Fang zuführen werde. d) Verläßt sie ihr Netz, und spinnt an einem andern Orte, so ändert sich der Wind, und kommt am nächsten Tag vom Orte, wo sie das neue Netz anfängt. e) Kommt ein Gewitter, so verläßt sie einige Stunden vorher ihr Netz. f) Das Wetter ist lang anhaltend schön, wenn die Hängespinnen in Menge sich sehen lassen, wenn sie fleißig und an großen Netzen spinnen, wenn sie fortfahren auch bei der Nacht ihre Netze zu erneuern, wenn sie neue Hauptfäden, und diese weit auseinander legen, und wenn sie ihre Haut abstreifen und Eier legen. g) Wind oder schlechtes Wetter tritt ein, wenn sie gar nicht spinnen, oder keine sich sehen läßt. Wenn aber wenige zum Vorschein kommen, und an kleinen Netzen weben, so ist das Wetter veränderlich. h) Ma-

chen sie aber zur Zeit des Regens lange Hauptfäden, und arbeiten sie immer fleißig fort, so wird es sich bald aufheitern. i) Je früher die große Kreuzspinnin im Freien zu weben anfängt, desto früher tritt warme Witterung ein, besonders wenn sie ihre Scheibe gegen West oder Nord ausspannt. k) Webt sie langsam und ordentlich, und sitzt sie ruhig im Mittelpunkte mit an sich gezogenen Füßen, so ist das schöne Wetter anhaltend; droht anhaltender Landregen oder Sturm, so frißt sie, wenigstens den größten Teil ihres Netzes auf, und fängt wieder ein neues an, wenn bald schöne Witterung zu erwarten ist. l) Spinnt sie die Speichen innerhalb der Dreiecke, welche von den kreuzweis laufenden Hauptfäden gebildet werden, ohne die kreisförmigen Fäden, welche alsdann das Radnetz ausmachen, dazu zu spinnen: in diesem Falle merken sie einen heftigen und lange anhaltenden Wind.

Die Winkelspinnen oder Hausspinnen weben sich an den Ecken der Mauern und Fenster ein fast schifförmiges und mit dem Boden gleichlaufendes Gewebe mit einer im Hintergrunde eingewebten Höhle, welche ihnen zum Schlupfwinkel dient. Die Haus- und Winkelspinnen haben vor den Kreuzspinnen den Vorzug, daß man sie das ganze Jahr hindurch beobachten kann, während die Kreuzspinnen nur in der warmen Jahreszeit weben. Sie können als Wetterprophetinnen für den Sommer und Winter benutzt werden.

Anzeigen zu heiterem und trockenem Wetter geben die Winkelspinnen, wenn sie aus ihren Schlupfwinkeln hervor kommen; und soll es anhalten, so zeigen sie den Kopf und strecken auch die Füße aus ihrer Höhle hervor, und je weiter sie sich ausstrecken, desto länger bleibt es schön. Zuweilen erweitern sie bei der Nacht ihr Gewebe, durch ein neues, und dann kann man auf 12 bis 14 Tage schönes Wetter rechnen, und dieß desto sicherer, wenn sie noch dazu ihre Eier legen, welches bei heißen Jahrgängen wohl siebenmal geschieht. Kehren sie sich mit dem Kopf nach innen, und zeigen so anstatt des Kopfes den Hintertheil; dann folgt gewiß Regen, und dieß eben so anhaltend, als sie in dieser Stellung bleiben. Sammeln sie Vorrath von Nahrung, so folgt lange Regenzeit. Weben sie nicht weit vom Ofen, so folgt strenge Kälte; wählen sie ober die Seite am Fenster, so folgt Thauwetter. Anzeichen zu eintretender Kälte für den Winter sind, wenn die spinnende Art sich neue Gewebe verfertigt, oder mehrere übereinander macht, die andere hingegen sehr geschäftig ist, sich schon fertige Gewebe zu suchen und zu erringen. Gewöhnlich findet sich auf diese Anzeigen von 9 — 12 Tagen Kälte und Eis ein.

Nachstehende geschichtliche Thatsache mag beweisen, wie sicher man sich auf die Witterungsverkündigung

der Spinnen bei deren genauen Beobachtung verlassen kann.

Ein Franzose, Quatremier Disjonval, war General-Adjutant in Holland, und hatte bei dem Aufstande der holländischen Patrioten gegen den Erbstatthalter eine Rolle mitgespielt. Beim Einrücken der preussischen Armee unter dem Herzoge von Braunschweig im Jahr 1787 wurde er gefangen genommen, zu einer 25jährigen Gefangenschaft verurtheilt, und zu Utrecht in einen Kerker gesetzt, in welchem er 8 Jahre zugebracht hatte. Die Spinnen, die gewöhnliche Gesellschaft der Eingekerkerten, waren auch im Utrechter Gefängnisse die einzigen lebendigen Geschöpfe, die um Quatremier waren. Aus langer Weile und Liebhaberei für die Naturgeschichte beschäftigte und unterhielt er sich nun in seinem Kerker mit Beobachtungen über das Bewegen und Arbeiten der Spinnen, die sich in demselben befanden. Bald hatte er bemerkt, daß die Neusserungen der Spinnen mit der nachfolgenden Witterung in einem nahen Verhältnisse ständen. Ein halbseitiges Kopfweh hatte ihn zuerst auf jeden Wechsel der Witterung und auf das Zusammenhängen der Spinnenäusserungen mit jener aufmerksam gemacht. Er hatte nämlich bemerkt, daß die Hängespinnen, welche radförmige Gewebe machen, allemal in seinem Kerker verschwanden, wenn er das Kopfweh hatte, und daß auf beide Zeichen (nämlich auf das Verschwinden der Spinnen und auf seine Kopfschmerzen) allemal sehr schlimmes Wetter folgte. So oft ihn die Kopfschmerzen überfielen, sah er keine Spinne mehr, und es regnete beim Nord-Ostwinde mehrere Tage. Wenn die Spinnen sich in ihren Geweben wieder sehen ließen und thätig waren, so ließen seine Kopfschmerzen nach, er befand sich wohl, und es erfolgte schönes Wetter. Er lernte also aus diesen Beobachtungen die Spinnen als Thierchen kennen, die für die Veränderungen in der Atmosphäre die höchste Empfindsamkeit äußerten, so, daß ihr Verschwinden und Wiedererscheinen, ihr Weben und Neussern mit den Veränderungen im Luftkreise genau zusammenhängen, und schloß daraus, daß die Spinnen dazu geeignet wären, uns die künftige Witterung sicher voraus anzukündigen. Quatremier setzte seine Beobachtungen fleißig fort, und brachte es endlich dahin, daß er, aus den Neusserungen der Spinnen, die bevorstehende Witterung 10—14 Tage vor ihrem wirklichen Eintritte voraussagen konnte. Folgende Thatsache, die zu seiner frühern Befreiung Gelegenheit gab, gibt uns einen Beleg dazu.

Als im Winter von 1794 das Kriegsheer der französischen Republik in Holland eindrang, und immer weiter über das Eis vorrückte, fiel im Decemberrnate auf einmal Thauwetter ein, welches dem

ganzen Heere den Untergang zu drohen schien, wenn es sich nicht augenblicklich zurückziehen würde; daher die französischen Generale schon, mittelst einer ungeheuern Summe, welche die Holländer bezahlen wollten, zu capituliren gesonnen waren. Allein Quatremier, dem es um seine Befreiung sehr zu thun war, bot alle mögliche Mittel auf, und es gelang ihm, mitten durch die Feinde am 16. Januar 1795 einen Brief an die französischen Generale gelangen zu lassen, in welchem er ihnen die Versicherung gab, daß nach den Arbeiten seiner Spinnen mit Sicherheit zu urtheilen, spätestens in 14 Tagen ein schrecklicher Frost eintreten werde, der sie zum Meister aller Flüsse machen, und ihnen hinreichende Zeit lassen würde, ihre angefangene Eroberung vor dem gänzlichen Aufthauen zu vollenden und auszuführen. Man glaubte seiner Voraussetzung und kapitulirte nicht. Die angekündigte Kälte erfolgte auch wirklich nach 12 Tagen, und zwar so heftig, daß das Eis über die Flüsse und Kanäle eine so starke Brücke machte, daß die Franzosen im Stande waren, die schwersten Kanonen hinüber zu bringen. Am 28. Januar darauf zogen sie siegreich in Utrecht ein, und der fleißige Spinnenbeobachter, Quatremier, wurde von ihnen zum Lohn für seine Entdeckung, aus seinem Kerker befreit.

2) Der Blutegel.

Um die Blutegel gut zu bewahren, füllt man zwei Drittheile einer Flasche mit Quellwasser, bedeckt den Boden mit weißem Sande oder Moos, und legt nur gewöhnliche Blutegel hinein. Sie haben keine andere Ausleerung als durch die Transpiration, und die Materie, welche sie ausschwißen, setzt sich um ihren Körper in Gestalt einer Haut fest. Diese würde bald ihre Poren verstopfen und sie tödten, weshalb sie sich am Sande und Moose reiben, und von der Haut befreien, die dann im Wasser herumschwimmt. Der Hals der Flasche muß mit durchstochener Blase zugebunden werden. Sie müssen in jeder Woche frisches Quellwasser bekommen, und zwar nicht viel kälter, als das in der Flasche befindlich gewesene.

Liegen die Blutegel am Boden des Gefäßes ausgestreckt oder gerundet ohne Bewegung, so zeigt es im Sommer helles und schönes Wetter, im Winter trockene Kälte an. Halten sie sich am obern Theile des Wassers auf, so regnet es im Sommer oder schneit im Winter in den nächsten 24 Stunden. Wegen sich die Blutegel mit Schnelligkeit, so verkündet dies Wind, und selten kommen sie dann eher in Ruhe, als bis der Wind sehr stark geworden ist. Halten sie sich lange außer dem Wasser auf, und bemerkt man an ihnen heftige und zuckende Bewegungen, welche beweisen, daß sie stark leiden, so ist ein Gewitter im Anzuge.

3) Der Laubfrosch.

Diesen verwahrt man am besten in einem mit loser Leinwand zugebundenen Zuckerglase, auf dessen Boden sich etwas Sand mit Wasser und etwas Laub oder Gras befindet, und in welchem ein Stäbchen oder eine kleine Leiter von Holz angebracht ist, so daß der Frosch auf derselben auf- und niederklettern kann. Seine Nahrung besteht in etwas Semmel in Milch getaucht, gehacktem Fleisch, am liebsten genießt er aber Fliegen.

Wenn der Frosch sich am Boden des Glases aufhält, zuweilen schreit und ein betrübtes Ansehen zeigt, so ist dieß eine sichere Folge von bald eintretendem Regen; wenn er sich aber, selbst bei regnichter Witterung, emporhebt und munter ist, so kann man mit Sicherheit auf trockene und heitere Witterung rechnen.

7. Witterungs-Anzeigen aus dem Pflanzen- und Steinreiche.

1) Aus dem Pflanzenreiche.

Es giebt verschiedene Kräuter und Blumen, welche eine gewisse Empfindlichkeit gegen das Wetter zeigen, z. B. der Löwenzahn, das Gauchheil; diese zeigen durch Schließen ihrer Blumen bevorstehenden Regen an. Die Blüthen der Felspflanze Pimpinelle schließen sich oft einen ganzen Tag vorher, ehe es regnen will. Die Eberwurz öffnet sich vorher. Ist am Tage kein schönes Wetter zu erwarten, so bleibt die afrikanische Ringelblume geschlossen. Der Hühnerdarm steigt bei schönem Wetter Morgens 9 Uhr von der Erde; eben so weiß man auch, daß der Klee viel gerader und steifer steht, wenn ein Regen in der Luft ist. Blüht die virginische Aster im Anfange Septembers, so stellt sich der Winter sehr frühzeitig ein; blüht sie aber zu Anfang Octobers, so kommt der Winter erst um Weihnachten, und bringt nur mäßige Kälte. So lange der virginische Tragant im Frühlinge nicht aus der Erde zum Vorschein kommt, so lange ist auch noch Kälte und Frost zu erwarten. Blühet die Herbstzeitlose gleich im Anfange Septembers, so erfolgt ein früher und strenger Winter; kommt ihre Blüthe erst im October, so tritt der Winter spät ein, und ist gewöhnlich gelinde. Zeigt die Christblume in den Wintermonaten nur wenig oder gar keine Blumen, und kommen bloß Blätter zum Vorschein, so ist ein kühler und feuchter Sommer zu erwarten. Fallen die Birkenblätter spät im Herbst ab, so gibt es einen harten Winter.

2) Aus dem Steinreiche.

Es deutet auf Regen, wenn Marmor, Wetzschiefer, Thonschiefer so feucht werden, daß sie zu schwigen scheinen; besonders ist letzterer als der beste

Luftfeuchtigkeitsmesser zu betrachten; je dünnschieferiger, desto empfindlicher ist er. Regen folgt auch, wenn die Mauern in den Häusern zu schwigen anfangen; wenn der Ruß in Schornsteinen und Kaminen sich von selbst abbläst und abfällt.

8. Künstlicher Witterungs-Anzeiger.

Die Physiker haben zur Beobachtung der Veränderungen in der Atmosphäre verschiedene Werkzeuge erfunden. Das Barometer, vorzugeweise das Wetterglas genannt, um den verschiedenen Druck der Luft oder ihre Schwere zu erkennen; das Thermometer, um den Grad der Wärme, und das Hygrometer, die Feuchtigkeit der Luft zu erkennen. Zu diesen drei Werkzeugen kann man noch das Elektrometer rechnen, welches die atmosphärische Electricität anzeigt, und die Windfahne, für die Richtung des Windes. Diese geben aber mehr Anzeigen des gegenwärtigen als des kommenden Wetters; nur das Steigen und Fallen des Barometers deutet auf herannahende Veränderung in der Atmosphäre.

Das Barometer ist nicht ohne Nutzen, wenn man aus seinen Anzeigen die richtigen Schlüsse zu machen weiß. Man schließt nämlich aus dem Steigen des Quecksilbers und aus dessen hohem Stande auf gutes Wetter, und aus dem Fallen oder dem niedrigsten Stande desselben auf Regen und Wind. Eigentlich aber darf man aus dem Steigen und Fallen nur auf eine Vergrößerung oder Verkleinerung der Spannkraft der Luft schließen, und da diese von dem Drucke der Luft abhängt, so kann man sagen: das Steigen des Quecksilbers deutet auf eine Vermehrung, und das Fallen auf eine Verminderung des Luftdruckes. Weil nun diese Veränderung nicht gleichmäßig zu einer Zeit auf der ganzen Erde vorgeht, so zeigt beides an, daß das Gleichgewicht der Luft mehr oder weniger zerstückt ist, und da die bewegliche Luft in jedem Augenblicke dasselbe durch Zu- und Abfluß wieder herzustellen strebt, so ist der Wind die nächste Folge davon. Der ganze Werth des Barometers als eines Wetterglases besteht also darin, daß man aus dem festen Stande des Quecksilbers auf eine gewisse Ruhe der Atmosphäre oder auf Gleichmäßigkeit in dem Luftzuge, aus der Veränderung aber auf Mangel an Gleichförmigkeit, auf Unruhe in der Atmosphäre schließen kann. Das plötzliche starke Fallen verkündigt allerdings den nahenden Sturm oft schon im Voraus; aber in den meisten Fällen gehen die Anzeigen des Barometers nur auf die Gegenwart, so daß man bei einiger Aufmerksamkeit auf die Atmosphäre dasselbe ohne Barometer erkennen würde, was man aus der Veränderung des Quecksilbers zu schließen berechtigt ist. Der Nord-, Nord-

Ost- und Ostwind sind meistens kalt und schwer, folglich mehren sie den Luftdruck, und deshalb steigt bei jenen Winden das Barometer. Weil nun bei eben diesen Winden, aus oben erklärten Ursachen, der Himmel meistens heiter ist: so schließt man, daß das Steigen des Quecksilbers heiteres Wetter angezeigt habe; aber wenn sich der Druck der Luft durch eine andere Ursache vergrößert, so muß natürlich der Schluß oft trügen. Der Süd-, Südwest- und Westwind haben eine milde Temperatur und sind daher leicht, folglich vermindern sie den Druck der Luft, und das Quecksilber fällt. Weil aber gerade diese Winde oft Regen bringen, so geht das Fallen des Quecksilbers oft dem Regen voraus; allein dieß Zeichen kann unrichtig seyn, wenn der Luftdruck sich aus einer andern Ursache vermindert hat. Daher kann es natürlich regnen, wenn das Quecksilber steigt, und es kann heiteres Wetter seyn, wenn dasselbe fällt. Will man daher das Barometer als Wetterglas benutzen, so möge man sich an folgende Regeln halten:

a) Ein ungewöhnlich hoher und ruhiger Stand des Quecksilbers zeigt heiteres Wetter an, was im Winter von strenger Kälte, im Sommer von mäßiger Hitze begleitet ist. b) Ein sehr niedriger Stand deutet auf Wind, und wenn dieser aus Südwesten, Süden oder Westen kommt, auf Regen. c) Das plötzliche starke Fallen des Quecksilbers, läßt starken Wind vermuthen, welcher Regen bringt, wenn er aus Süden, Südwesten oder Westen wehet. d) Dauernde Unveränderlichkeit in dem Stande des Quecksilbers, mag es hoch oder niedrig seyn, zeigt die Fortdauer der einmaligen Beschaffenheit des Wetters, und meistens heiteres Wetter an. e) Die Veränderung des Quecksilberstandes ist mit Veränderlichkeit in dem Wetter verbunden, wobei es nicht selten regnet, wenn der Wind aus Südwest, Süden oder Westen wehet. Dieß gilt auch zur Zeit des Aequinoctiums.

Uebrigens sind auch diese Regeln, deren Anwendung einige Aufmerksamkeit auf den Wind voraussetzt, nicht ganz zuverlässig, und es ist in der That zu wünschen, daß man endlich anfangt, das Wetter, mit Berücksichtigung meteorologischer Kenntnisse, die keinem Gebildeten fehlen sollten, zu beurtheilen, und daß man nicht länger den thörichten, aber freilich sehr bequemen Versuch mache, das bevorstehende Wetter ganz ohne Nachdenken so von dem Barometer abzulesen, wie man die Stunde des Tages von dem Zifferblatte einer Uhr abliest. Für den Kundigen, welcher eine gewisse Wetteranzeige mit andern vergleicht, und mit Umsicht beurtheilt, sind auch die Barometeranzeigen neben andern nicht ohne Werth.

Aphoristische Witterungs-Prophezeiungen.

Januar.

Sanct Paulus schön mit Sonnenschein,
Bringt Fruchtbarkeit dem Korn und Wein.
Im Januar viel Regen, wenig Schnee,
Thut Bergen, Thälern und Bäumen weh.
Wenn der Januar viel Regen bringt,
Werden die Gottes-Acker gedrängt.
Um Vinzenzen Sonnenschein,
Läßt uns hoffen Korn und Wein.
Lanzen im Januar die Mucken,
Muß der Bauer nach dem Futter gucken.

Februar.

Sanct Dorothee
Bringt den meisten Schnee.
Trockene Fasten, gutes Jahr.
Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.
Matheis, bricht's Eis;
Hat er keins, so macht er eins.
Wenn im Hornung die Mucken geigen,
Müssen sie im Märzzen schweigen.

März.

Zu Anfang oder zu End'
Der März seine Gift send't.
Wie das Wetter auf 40 Ritter ist, so bleibt es
40 Tage lang.
März der Lämmer Scherz;
April treibt sie wieder in die Stall.
Trockener März füllt die Keller.

April.

Wenn der Palmtag hell und klar,
Wird es geben ein fruchtbar Jahr.
Sey der April auch noch so gut,
Er schickt dem Schäfer Schnee auf den Hut.
Dürrer April ist nicht des Bauern Will',
Aprilen Regen ist ihm gelegen.

Mai.

Kein Reif nach Servaz,
Kein Schnee nach Bonifaz.
Kühler Mai bringt Allerlei.
Abendthau und kühl im Mai
Bringt Wein und vieles Heu.

Mai kühl und naß fällt Scheuer und Faß.

Maße Pfingsten, fette Weihnachten.

Pankraz und Urban ohne Regen;

Folgt ein großer Weinsegen.

Reife Erdbeeren um Pfingsten deuten auf ein gut Weinjahr.

Juni.

Folgt einem nassen Mai ein nasser Juni, so kommt wahrscheinlich ein nasser Sommer.

Wie es einige Tage vor und nach dem längsten Tag ist, so ist es bis Michaelis.

Vor Johannis bet um Regen,

Nachher kommt er umgeben.

Sankt Vit bringt den Regen mit.

Vor Johannisstag

Keine Gerste man loben mag.

Juli.

Regen in der zweiten Hälfte des Juli hält gerne an.

Warme, helle Jakobi, kalte Weihnachten.

Hundstag hell und klar

Zeigen an ein gutes Jahr.

Was Juli und August nicht kochen, das kann der September nicht braten.

August.

Ist's in den ersten Wochen heiß,

So bleibt der Winter lang weiß.

Nordwind' im August bringen beständig Wetter.

Maria Himmelfahrt klar Sonnenschein,

Bringt gern viel und guten Wein.

Um Sanct Laurentii Sonnenschein,

Bedeutet ein gutes Jahr mit Wein.

Hat unsre Frau gut Wetter, wenn sie zum Himmel fährt,

Gewiß sie guten Wein beschert.

Sind Lorenz und Barthel schön,

Ist ein guter Herbst vorauszusehn.

September.

Wenn auf Michaelis Nord- und Ostwinde wehen, gibt es einen kalten, im Gegentheil einen gelinden Winter.

Wie Sankt Egidii die Witterung ist, so soll sie vier Wochen bleiben.

Regnet's am Michaelistag ohne Gewitter, so folgt ein milder Winter. Regnet's am Michaelis- und Gallistage nicht, so deutet es auf ein gutes trocken's Frühjahr.

Viel Eichel'n um Michaelis, viel Schnee um Weihnachten.

October.

Sitzt das Laub noch fest an den Bäumen, so deutet das auf einen strengen Winter.

Auf Sankt Gall

Bleibt die Kuh im Stall.

Auf Sankt Gallen-Tag

Muß jeder Apfel in seinen Sack.

November.

Ist es am 11., dem Martini-Tag, Tag und Nacht gewölkig, so ist ein unbeständiger Winter, ist es aber hell und klar, ein harter Winter zu hoffen. Sankt Martin, Feuer im Kamin.

Das Brustbein an der gebratenen Martinigans, so es braun ist, soll es Kälte, so es aber weiß ist, viel Schnee bedeuten.

Der Andrae-Schnee

Thut den Kornen weh.

Wenn das Weinholz wohl reist, so hofft man über's Jahr viel Wein.

Katharinen-Winter, ein Plack-Winter.

December.

Weihnacht im Klee Ostern im Schnee.

Grüne Weihnachten, weiße Ostern.

Kalter December mit vielem Schnee verheißt ein fruchtbares Jahr.

Wenn es um Weihnachten ist feucht und naß,

So gibt es leere Speicher und leere Faß.

Wie läßt sich ungesundes Wasser mit Leichtigkeit verbessern?

Um ungesundes Wasser, das entweder durch die Fäulniß von Pflanzen oder Thieren oder auf eine andere Weise verdorben worden, wieder vollkommen genießbar, rein, geruchlos und zu jedem Gebrauch geeignet zu machen, kann man sich eines eben so einfachen als leicht zu bewerkstelligenden und wohlfeilen Mittels bedienen. Man nimmt einen Blumentopf oder ein anderes Geschirr, das auf der untern Seite ein Loch hat, thut in dieß Gefäß zuerst einige runde Kiesel, füllt die Zwischenräume mit kleinen Steinchen, schüttet darüber Kies oder groben Sand, und bedeckt diese Mischung mit einer drei bis vier Zoll hohen Schicht fein zerstoßener Holzkohlen, über welche letztere durchaus nichts anderes gethan werden darf. Man schüttet sodann all-

mäßig das verdorbene Wasser darüber, das unten ganz klar und gesund abläuft. Eines solcher Gestalt eingerichteten Topfes kann man sich mehrere Jahre hindurch bedienen.

Die Ebenen ostwärts der Rocky Mountains.

Ein neuerer Reisender schildert diesen interessanten bisher noch wenig bekannten Landstrich folgendermaßen: die ganze Oberfläche dieses ungeheuren Landstrichs ist hart und eben, fast ohne Stein und Kies, und überzogen von einem grünen Rasen, dessen Gras nur drei bis vier Zoll hoch ist. Darüber hin würden die Räder eines Wagens Hunderte von Meilen weit so leicht fortrollen, als auf einer macadamisirten Straße, und die geringen Unebenheiten würden nirgends einen Reiter aufhalten, im Galopp drüber hinzujagen. Die volle Ausdehnung und der eigentliche Charakter dieser Prairien sind bis jetzt noch wenig bekannt, man wird aber gestehen, daß sie ein wahrhaft großartiges Schauspiel darbieten, wenn ich versichere, daß ein Wagen mit sechs Pferden über unendliche grüne Felder von den St. Anton'sfällen bis Lord Selkirk's Niederlassung, von da bis zur Mündung des gelben Steinflusses, bis zum Platte-Flusse, bis zum Red-River und Arkanzas und endlich von da über St. Fé und durch Texas bis an den mexikanischen Golf in vollem Gallop, und — mit Ausnahme der Flüsse und Schluchten — mit der größten Leichtigkeit fahren könnte.

Die Schlangenzauberer in Aegypten.

Viele neuere Schriftsteller über Aegypten erzählen Erstaunliches von dieser Menschenklasse, welche gleich den alten Psylli von Cyrenaika die geheime Kunst verstehen sollen, sich gegen das Schlangengift zu sichern. Viele verständige Aegyptier betrachten diese Leute als Betrüger, niemand aber kann das allergewöhnlichste und interessanteste Verfahren derselben erklären. — Manche Saadi- und Rifai-Derwische gewinnen ihren Lebensunterhalt dadurch, daß sie Schlangen aus den Häusern wegzaubern. Sie reisen in ganz Aegypten herum, und finden hinreichende Beschäftigung, gewinnen doch aber kaum so viel, das sie leben können. Der Zauberer behauptet, entdecken zu können, ob Schlangen in einem Hause sind, ohne daß er sie sieht (vielleicht durch den Geruch), und dann sie an sich zu locken. Sie haben dies schon gethan in ganz hellen Zimmern, umgeben von Zuschauern, von denen einige Zweifler sie vorher durchsucht und fast nackt ausgezogen hatten, und stets war der Erfolg vollständig. Man hat behauptet, sie führten Schlangen bei sich, es ist

aber ausgemacht, daß selbst die erfahrensten keine giftigen Schlangen bei sich zu tragen wagen, ohne ihnen vorher den Giftzahn ausgezogen zu haben. Der Zauberer nimmt eine geheimnißvolle Miene an, schlägt mit einem kurzen Palmestock an die Mauern, pfeift, glückt wie eine Henne, und speit auf den Boden, wobei er gewöhnlich sagt: „Ich beschwöre dich bei Gott, wenn du unten oder oben bist, komm heraus; ich beschwöre dich bei dem größten Namen, wenn du folgsam bist, komm heraus; bist du ungehorsam, stirb! stirb! stirb!“ Die Schlange wird gewöhnlich durch seinen Stab aus der Mauerpalte vertrieben, oder fällt von der Decke herab. Das Verzehren lebendiger giftiger Schlangen ist bekannt: sie essen den Kopf, nachdem die Giftzähne ausgezogen sind, und einige Wiffen von dem Nacken, den Rest werfen sie weg. Man betrachtete dies als eine Art religiöser Handlung, der gegenwärtige Scheik dieser Derwische hat dies aber verboten.

Einiges über die verschiedenen Schafarten.

Der Ursprung fast aller unserer Hausthiere ist in Dunkel gehüllt, und besonders ist dies der Fall hinsichtlich des Hundes, des Pferdes, des Ochsen und des Schafes. Mancherlei Muthmaßungen sind zwar aufgestellt, aber der geheimnißvolle Schleier noch nicht gelüftet worden.

Von allen unseren Hausthieren war das Schaf eines von denen, welches schon sehr früh, wo nicht am frühesten, dem Menschen unterworfen wurde; es hat sich mit ihm zugleich über die Erde verbreitet und ist besonders von seiner Obhut, seiner Pflege und seinem Schutz abhängig. Die Spielarten, in die es sich verzweigt hat, sind außerordentlich zahlreich, da fast jedes Land seine eigenen hat, die jedoch nicht specifisch verschieden unter sich sind; alle bringen eine große Nachkommenschaft, mit den vermischten Zügen ihrer Erzeuger. Einige Naturforscher sind der Meinung, daß der Mouflon Korsika's der Stammvater unsers europäischen Schlags und der Argali Sibiriens der der östlichen Racen sey. Der sibirische Argali und der korsische Mouflon werden von allen Naturforschern als specifisch verschieden betrachtet, allein wir können die indischen und europäischen Schafe weder so ansehen, noch wüßten wir, warum man eine doppelte Abstammung annehmen sollte. Wir sind vielmehr geneigt, das Hausschaf für den Abkömmling einer vom Anfang an dem Menschen unterworfenen Race zu halten.

Kein Thier, den Hund vielleicht ausgenommen, bietet so viele und große Verschiedenheiten in der äußern Form. Die Beschaffenheit der Wolle wird hauptsächlich vom Klima bedingt. Unter unserer Breite sind

die Schafe mit einem Wlief von Wolle, zwischen tropischen oder heißen Ländern aber mit dichtem kurzem Haar bedeckt, und der kostbarste europäische Schlag verliert, wenn man ihn nach Indien oder Centralafrika versetzt, sogleich sein schönes, feines Wlief. Außer diesem aber finden auch noch andere Veränderungen statt. Die Zahl und Form der Hörner, die Gestalt des Kopfes, die Konturen des Körpers, und die Länge und Dicke der Glieder variiren ins Unendliche. Eine ursprünglich aus Island und von den Färern stammende Race hat vier schwere, gewundene Hörner, welche merkwürdige Abweichung von der gewöhnlichen Regel bei den nomadischen Horden der Tatarei gebirgen Herden noch mit dem sogenannten Fettschwanz vergesellschaftet ist. Diese letztere Besonderheit findet sich jedoch häufig ohne die erstere. Das afrikanische mit kurzen Haaren bedeckte Schaf ist kaum als ein Schaf zu erkennen, da es alle Leichtigkeit und Gewandtheit der Ziege hat. Ein anderer Schlag aus Guinea hat lange, hängende Ohren, einen herabhängenden Bauch und einen hervorragenden Hinterkopf; auch die Gliedmaßen sind von bedeutender Länge und der Schweif hängt fast bis auf den Boden herab. Statt des Wliefes hat es kurze borstige Haare und am Hals eine Mähne. Die Hörner sind klein und nach den Augen herab gedreht. In den Gebirgen von Nordafrika haust eine Art wilder Schafe, von den Arabern Moudab (*Ovis tragelaphus* Desm.) und von den Franzosen Mouflon à manchettes genannt, der langen Haare wegen, die eine Art Manschette um die Knie bilden. Von dieser Art wird von einigen die zuletzt genannte Varietät abgeleitet, doch läßt sich nicht bestimmen, auf welche Autorität und aus welchem Grund. Dieses Thier wohnt auf den höchsten Gebirgsrücken, und ist rasch wie eine Gams. Von den Mauren von Tunis und Tripolis, und denen anderer Gegenden an der Küste wurden diese Schafe zuweilen geschossen und die Jungen lebendig gefangen.

Von den zahlreichen Varietäten unserer Hausschafe ist das wallachische (*Ovis aries*) und das kretische Schaf von Pennant die schönsten. Ob sie schon in der Wallachei, in Ungarn, Oestreich und den westlichen Theilen von Asien sehr gemein seyn soll, so kommt sie doch nur selten nach den übrigen westlichen Theilen des Kontinents. Vor einigen Jahren machte Dr. Bowring der zoologischen Gesellschaft in London einen herrlichen Widder zum Geschenk, der vom Berg Parnass kam. Gleich der verwandten Race in dem übrigen Europa war er sehr dünn,

aber boshaft, unbändig und von ungeheurer Stärke. Die Hörner waren groß und spiralförmig gewunden. Die Wolle, wenn man seine Bedeckung anders so nennen konnte, unterschied sich bedeutend von der der übrigen europäischen Racen. Statt gekraust zu seyn und ein zusammenhängendes Wlief zu bilden, war sie lang, ganz schlicht, sehr fein und hing von der Mitte des Rückens zu beiden Seiten fast bis auf den Boden herab. Im Gesicht war das Haar beinahe rostgelb und kurz, am Körper aber weiß. Die Hörner des Widders von dieser Art steigen gewöhnlich vom Kopf aus in mehreren spiralförmigen Bindungen, von denen die ersten die größten sind, fast senkrecht empor, während sie bei dem Weibchen in mehr seitlicher Richtung weggehen. Bei dem angeführten Widder standen im Gegentheil die Hörner seitwärts vom Schädel ab, und senkten sich nach der ersten spiralförmigen Bindung abwärts. Wahrscheinlich finden also auch bei dieser Varietät besondere individuelle Abweichungen statt.

Kein Thier kann dem sardinischen Mouflon unähnlicher seyn, als das kroatische oder wallachische Schaf, und ist jenes Thier wirklich der Stammvater unserer Hausschafe, so haben wir hier einen Beweis, zu welchen Modifikationen in physischer Struktur Kreuzung mit anderen Racen und ein Zusammentreffen anderer Umstände Anlaß geben können. Der Mouflon ist mit kurzen, spröden Haaren bedeckt, die keinen Wollcharakter haben. Die Geschichte sagt uns, daß die Schafe in den frühesten Zeiten als Wolle tragende Thiere geschätzt wurden, und doch verlieren sie dieselbe in heißen Gegenden, was in den Ländern, wo der Mouflon jetzt gefunden wird, der Fall nicht ist. Der wilde, kräftige Mouflon lebt auf steilen Gebirgsgipfeln in Sardinien, Korsika und einigen der griechischen Inseln; auch auf den Gebirgsketten des südlichen Serbiens ward er häufig gefunden, wo ein mehr kaltes als gemäßigtes Klima herrscht, und doch ist er allenthalben unverändert, während unsere Hausschafe in so vielfach veränderte Racen ausgeartet sind.

Der Capitaine Mauby hat ein Mittel erfunden, den Fortgang des Feuers aufzubalten. Dasselbe besteht in Pottasche, welche in Wasser aufgelöst wird. Das so bereitete Wasser löst augenblicklich das Feuer, und der in diese Flüssigkeit getauchte Körper geräth nicht wieder in Brand. Auch Kleider werden hierdurch vor dem Verbrennen geschützt.

A n z e i g e

der ankommenden Posten bey dem Kurl. Gov. Postkomptoir zu Mitau bei gutem Wege.

Die Extrapost aus dem Auslande Sonntag, Dienstag und Freitag Abends.
 Die schwere Post aus St. Petersburg Sonntag und Donnerstag Abends.
 Die leichte Post aus St. Petersburg Montag und Freitag Nachmittags.
 Die Extrapost aus St. Petersburg Montag, Donnerstag und Sonnabend Abends.
 Die schwere Post aus Wilna und Schauln Dienstag und Freitag Morgens.

Die Post aus Tauroggen Dienstag und Freitag Morgens.
 Die Post aus Memel, Polangen, Libau, Windau, Goldingen, Hasenpoth, Schrudnen und Frauenburg Dienstag und Freitag Morgens.
 Die Post aus Luckum und Bauske Sonntag und Donnerstag Abends.
 Die Briefe aus Jakobstadt und Friedrichstadt gehen mit den Posten aus St. Petersburg ein.

Zeit der Annahme der Korrespondenz bei dem Kurl. Gov. Postkomptoir zu Mitau.

Sonntag, Dienstag und Freitag die Privat- und Kronskorrespondenz nach St. Petersburg und Riga Nachmittags von 4 bis 6 Uhr.
 Montag und Donnerstag Vormittags von 8 bis 12 Uhr Baarschaften, Dokumente, rekommandirte Briefe und Werthpäckchen nach dem ganzen Reiche.
 Zu eben derselben Zeit die Privat- und Kronskorrespondenz nach den nördlichen Gouvernements, Jakobstadt und Friedrichstadt.

Nach dem Auslande Montag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags von 8 bis 12 Uhr.
 Nach Memel, Kurland, Luckum, Bauske, Lithauen und den westlichen Gouvernements Montag und Freitag Vormittags von 8 bis 12 Uhr.
 Nach Wilna, Kaun und dem Königreich Polen Montag und Freitag Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Plätze für Reisende von Mitau aus, wenn die Posten leer eintreffen.

Extrapost nach St. Petersburg am Sonntag, Dienstag und Freitag Abends: Zwei Plätze à 28 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.
 — — — Tauroggen am Montag, Donnerstag und Sonnabend Abends: Zwei Plätze à 8 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.
 Leichte Post nach St. Petersburg am Dienstag und Freitag Morgens: Vier Plätze à 25 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.
 — — — Tauroggen am Montag und Freitag Nachmittags: Vier Plätze à 7 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.
 Schwere Post nach St. Petersburg am Dienstag und Freitag Morgens: Zwei Plätze à 15 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.
 — — — Tauroggen am Sonntag und Donnerstag Abends: Zwei Plätze à 5 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

Diligenzen zwischen Riga und Mitau

werden an beiden Orten täglich, im Sommer um 7 und 8 Uhr Morgens und um 5 und 6 Uhr Nachmittags — im Winter um 8 und 9 Uhr Morgens und um 4 und 5 Uhr Nachmittags, abgefertigt. Transporte und Frachten pr. Stk 40 Kop. S. werden jeden Abend spedirt.

Der Mitausehe Wochenfuhrmann fährt

nach Riga: Mittwochs um 4 Uhr Nachmittags, und kommt Donnerstag Abends retour.
 nach Libau: Freitags um 8 Uhr Morgens, und kommt Sonnabend Nachmittags in Libau an.
 von Libau: Dienstag um 8 Uhr Morgens, und kommt Mittwoch Nachmittags in Mitau an.

Der oberländische Monatsfuhrmann

trifft am 4ten jeden Monats von Illurt in Mitau ein und fährt am 6ten Morgens zurück. Annahme der Bestellungen in Mitau beim Kaufmann J. W. Scheymann in der katholischen Straße.

Ueber die Dampfschiffahrt zwischen Riga und St. Petersburg

wird im Comptoir von Helmsing & Grimm in Riga nähere Auskunft ertheilt.

Allerhöchst bestätigte Tare der Affecuranz- und Porto-Steuern für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder, Pakete und Briefe, vom 1sten Januar 1844 an.

Nach dieser Tare sollen zehn Kopeken Silber pr. Loth Gewicht erhoben werden für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden: 1) einfachen Briefe; 2) Briefe mit Geld, z. B. mit Assignationen, mit Billeten der Depositen-Casse und des Reichsschatzes, mit Creditscheinen, mit Gold-, Platina- und Silber-Münze, und mit Depositen-Billeten der Polnischen und der Finnländischen Bank; 3) Briefe mit unbeschriebenem Stempel-Papier oder kleinen Gold- und Silber-Sachen; 4) ausländische Briefe, außer dem ausländischen Porto; 5) Päckchen mit kostbaren Sachen, wenn sie weniger als ein Pfund wiegen — für jedes Loth, wenn sie aber ein Pfund oder mehr wiegen — für jedes Pfund; und 6) für die in Päckchen oder Lännchen zu versendende Münze; 7) für veraffecurirte Briefe aber mit Billeten der Credit-Anstalten, Wechseln, Schuldbriefen und anderen auf Stempel-Papier geschriebenen Documenten, so wie auch mit Geld- und Documenten in einem Pakete, — sollen 20 Kop. S. für jedes Loth an Gewicht erhoben werden.

Anmerkungen: a) Für die Zurücksendung der im 2ten, 3ten, 5ten, 6ten und 7ten Punkte bezeichneten Correspondenz an den Absender, oder für weitere Versendung derselben an den Empfänger, wenn dessen Aufenthaltort bekannt ist, soll eine gleiche Porto-Summe, wie für die anfängliche Absendung erhoben werden.

b) Für Rück- und Weitersendung der im 1sten und 4ten Punkte bezeichneten Correspondenz soll kein Porto weiter erhoben werden.

c) Das Gewicht wird nicht nach Bräcken der Lothe und Pfunde bestimmt, sondern für jede weniger als ein Loth oder Pfund wiegende Sendung, wird das Porto für ein volles Loth oder Pfund, von Sendungen über ein Loth oder Pfund an Gewicht aber wird das Porto für zwei u. s. w. erhoben.

d) Für Pakete und Dokumente, die in Packen versendet werden, wird die Porto-Steuer nach der bisherigen Tare erhoben werden, namentlich: für die Entfernung einer Gouvernements-Stadt von der anderen: von 1 bis 300 Werst — 5 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 10 Kop. S.; von 300 bis 800 Werst — 10 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 20 Kop. S.; von 800 bis 1100 Werst — 15 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 30 Kop. S.; von 1100 bis 1800 Werst — 20 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 40 Kop. S.; von 1800 und mehr Werst für das Pfund 25 Kop. S., für Documente aber 50 Kop.

An Affecuranz-Steuern sollen für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder und Päckchen erhoben werden: 1) für Summen bis 300 Rub. S. oder 1000 Rub. B. A. — 1 Procent, d. h. 1 Kopeken von jedem Rubel; 2) für Summen über 300 bis 600 Rub. S., oder über 1000 bis 2000 Rub. B. A., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 3 Rub. S. und für Assignationen 10 Rub. B. A.; 3) für Summen von über 600 bis 1500 Rub. S., oder über 2000 bis 5000 Rub. B. A., — ein halbes Procent, d. h. einen halben Kopeken von jedem Rubel; 4) für Summen über 1500 bis 3000 Rub. S., oder über 5000 bis 10,000 Rub. B. A., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 7 Rub. 50 Kop. S. und für Assignationen 25 Rub. B. A.; 5) für Summen über 3000 Rub. S., oder 10,000 Rub. B. A., — von jedem Rubel einen Viertel-Kopeken; 6) nach dieser Tare sollen auch Affecuranz-Steuern für Stempel- und Wechsel-Papier, in Silber berechnet, erhoben werden; 7) für alle Sendungen, auch kostbare Sachen nicht ausgenommen, wird eine gleichmäßige Tare von einem Kopeken vom Rubel, nach der Werthangabe der Sachen, festgestellt; 8) für die Rücksendung von Geld, Sachen und Stempel-Papier sollen keine Affecuranz-Steuern erhoben werden; 9) von Capitalien, die nicht über 1500 Rub. S. oder 5000 Rub. B. A. betragen, und von den Erziehungsbäusern und anderen Wohlthätigkeits-Anstalten der Kaiserin Maria versendet werden, soll ein halber Kopeken von jedem Rubel erhoben werden, wenn aber das zu versendende Capital jene Summe übersteigt, so sollen Affecuranz-Steuern nach der Tare erhoben werden; 10) für die von der Commerz-Bank und deren Comptoirs zum Transfert zu versendenden Capitalien soll ein Viertel-Kopeken von jedem Rubel erhoben werden; 11) die Uebersendung verschiedener Geldsummen aus der Haupt-Renterei und den Kreis-Rentereien bleibt in den Fällen, wo es gestattet ist dieselbe ohne Zahlung von Affecuranz-Geldern zu bewerkstelligen, in der bisher bestehenden Weise unverändert.

(St. Peterseb. Zeit.)

Fahrmarkte,

welche in den Russisch-Kaiserlichen Herzogthümern Kur- land und Semgallen, wie auch in verschiedenen Städ- ten der angränzenden Länder, gehalten werden.

Abia, im Kellinschen Kreise, d. 2. u. 3. Sept. — Alt-Abgul- den, d. 15. Okt. — Althorn, im Ueberlauschen Kirchspiel, 1. auf neu St. Georg, 2. den dritten Pfingstfeiertag n. Kal., 3. auf neu Petri Pauli, 1. auf alt Michaelis, 5. den dritten Weihnachtsfeiertag n. Kal. Alle diese Märkte werden in der Stadt Koplau gehalten. — Altmahlen, auf Ursula n. Kal. — Allchwangen, auf Simeon und Judith n. Kal. — Altenburg, 1. auf Frohnleichnam n. Kal., 2. vier Tage vor alt Maria Geburt. — Alt-Lapan, 1. auf alt Pfingsten, 2. der Mittw. nach dem ersten Advent. — Alt-Schwauenburg, im Schwauenburgischen Kirchspiel, den 1. August und den 8. Sept. — Alt-Schwarden, Vieh- und Pferdemarkt, 1. den Sonn- tag nach alt Georgii, 2. auf alt Jacobi, 3. Erntefest; im Fall jüdische Feiertage eintreten, alsdann den Sonn- tag darauf. — Alt-Seelburg, 1. auf Himmelfahrt, 2. alt Johannis, 3. alt Michael, 4. Simon Juda. — Altenwoje im Sissegallischen Kirchspiel, 21. und 22. August, Kram-, Vieh- u. Pferdmarkt. — Ambosen, auf Lamberti u. Freytag vor Pfingsten. — Angern, auf Jacobi. — Annenburg, 1. auf Jacobi, 2. auf Annettag. — Annenhoff, im Neuenburgischen Kirchsp., am 1. August a. Kal. — Annettich, auf Annettag. — Anken, auf Lichtmess u. Nicolai a. Kal. — Appraten, 1. auf S. 3 Könige, 2. Frohnleichnam, 3. auf Kreuzerhöhung a. K. — Anzenburg, auf alt Matthäi.

Bachhof, auf neu Kreuzerhöhung. — Barbern, Amt, beyrn Gesundbrunnen, 1. auf neu Christi Himmelfahrt, 2. alt Jo- hannes, 3. alt Michael. — Ballawen, 3 Tage nach alt Ma- ria Geburt. — Banusch, den 21. Sept. Vieh- und Pferd- markt. — Bardeit, 1. Maria Himmelfahrt, 2. Mar. Geburt. — Bauste, 1. Fastnacht Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 2. auf Lamberti, 3. den 12. October. — Batzen, 2 Tage nach alt Annen und 4 Tage nach alt Michaelis. — Behnen, am Kreuzerhöhungstage. — Behr- sohn, den 24. Juny und 27. July. — Berghof bey Waldhof, den 9. Oct. und 6. Nov. — Bershof, auf alt Bartholomai. — Birken, auf Bartholomai. — Birgallen, den Montag vor neu Michaelis. — Birshof, wird auf den Montag vor Pfingsten in Grobin gehalten. — Wirten, 1. den 10. July, 2. den 15. Sept. Vieh- u. Pferdmarkt. — Bran- denburg, auf Johannes Enthauptung. — Bresslgen, am 13. September. — Brzese Litowsky, am Tage der heil. Agnes. — Bürge, auf Nicolai. — Bärten, auf Mar- garethen. — Burtneck, den 8. Sept.

Curtschönig, auf Maria Geburt. — Curtsitten, auf Bartholomai.

Degahlen, auf Nicolai. — Dickeln, auf Michael. — Diens- dorff, den 26. Sept. Korn-, Kram-, Vieh- u. Pferdmarkt, dauert 2 Tage; fällt derselbe auf einen jüdischen Feiertag, so wird er den Tag darauf gehalten. — Doben, 1. 7. Januar, 2. Freitag nach Christi Himmelf., 3. 15. Sept. — Dohlen, 1. auf St. Georgen-Tag (23. April), 2. auf neu Maria Geburt (27. August), 3. auf alt Gallus-Tag (16. Oct.), 4. auf alt Elm. u. Jud. (28. Oct.). — Dondangen, auf alt Maria Geburt. — Dorpat, 1. auf heil. 3 Könige, 2. Petri Pauli, 3. Maria Geburt, 4. Michaelis. — Droskenhof, den 7. Oct., 3 Tage. — Dubren, bey Goldingen, 1. den 7. Jan. 2. den 10. Nov., Vieh- u. Pferdmarkt; beyde fangen den Abend vorher an u. endigen am genannten Tage. — Etschf., — Durben, auf Maria Reinigung u. Freytag nach Christi Him- melfahrt. — Dinaburg, 1. vom 5. bis zum 20. Juny, 2. vom 24. December bis zum 4. Januar.

Eswahlen, 14. October. — Eshof, unweit Goldingen, den Tag vor dem Goldingschen Markt. — Etan, auf Lauren- tii, auf Egidii und an den Freytag nach den drey böch- sten Festen. — Eldern, auf Jacobi. — Kronß-Eltern, den Montag nach alt Jacobi oder 14 Tage nach dem Ilse- bergischen Markt. — Erüll, den 14. September. — Erla, den 2. July und 24. August. — Erwahlen, den 10. Sept. — Essern (Groß-), 1. auf neu Jacobi bei dem Grönseniden Kir- chentzuge, 2. im Hofe Essern Mittwoch in der Franciscus- woche n. Kal. — Essenhof, den 5. und 6. September.

Fehgen, den 26. July oder Annettag. — Fehkeln, in Ewland, 1. auf Petri Pauli, 2. am Tage Kibes, den 5. October. — Feldhof, 1. auf neu Daniel, 2. auf neu Helena. — Felling, 1. den 2. Febr., 3 Tage, 2. den 24. Juny, 2 Tage, 3. den 24. Septbr., 2 Tage. — Felsen, am Freytag nach Maria Heims. — Focken, auf Laurentii. — Frauenburg, 1. Mittwoch nach Pfingsten, 2. d. 8. Sept. (Maria Geburt). — Friedrich- stadt, 1. auf neu Georgii, 2. auf Johannis, 3. auf Maria Geb., 4. auf Michaelis a. K. u. jeden Donnerstag Wochenmarkt. — Funten, auf Matthäi, Galli, Bartholomai und Francisci.

Garsen im Dinaburgschen, 1. den dritten Pfingsttag 2. den Montag nach alt Petri Pauli, 3. sechs Wochen nach Petri Pauli, 4. sechs Wochen später. — Georgenburg, d. 15. März, d. 15. Juny, d. 15. Septbr., d. 15. Decbr. a. St. — Gol- dingen, 1. auf Michaelis n. K., 2. d. 20. Decbr. Weihnachts- markt. — Gordsow, d. 1. März, d. 1. Juny, d. 1. Septbr., d. 1. Decbr. a. St. — Grafenthal, auf alt Georgii. — Gramsden, auf Jacobi und Michaelis alten Kalenders. — Gramsden, den 8. Sept., Vieh- und Pferdmarkt. — Grendien, 2 Tage nach Laurentii und Matthäi. — Stadt Grobin, 1. d. 10. Sept., 3 Tage, 2. d. 10. Nov., 3 Tage. — Amt Grobin, auf alt Matthäi. — Grodno, auf Kreuzer- höhungstag. — Gröfen, auf Laurentii und Jacobi. — Groß- Versen, bey Dohlen, 1. auf alt Lamberti, dauert drey Tage, 2. den 15. October. — Kronßgut Groß-Wuschhoff, ohnweit Jakobstadt, einen Tag nach alt Michaelis; fällt dieser Tag auf den Sonnabend und Sonntag, so wird dieser Markt den darauf folgenden Dienstag gehalten. — Jollfrey. — Groß-Feldben, 1. Montag vor neu Himmelfahrt, 2. auf alt Bartholomai, 3. auf alt Michaelis. Diese Märkte werden standfrey gehalten. — Groß-Elley, im Sessanischen, 1. auf alt Bartholomai, 2. Sonntag nach neu Michaelis, 3. Sonn- tag nach Neujahr. — Groß-Medden, Montag nach alt Mi- chaelis. — Groß-Wirben, den 30. August. — Groß-Bezern, Donnerstag vor Bartholomai. — Grünhof, 1. auf Jacobi, 2. Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Tausenden Michaelismarkt. — Gulben, im Dinaburgschen Kirchspiele, auf den 19. September a. St. am Tage Januarius, Vieh-, Pferd- und Straidemarkt.

Halenpoyth, 1. auf Johannis, 2. auf Michaelis, 3. auf Simon Juda. — Hasenpoyth, beim Schloß, auf Galli. — Handring, auf Maria Geburt. — Heiden, 1. auf Laurentii alten Kal., 2. auf Simon Juda neuen Kal., Pferdmarkt. — Hof zum Berge, auf Laurentii (29. Julins). — Hohenbergen, den 6. August und 21. Septbr. — Hoppenhof, den 2. Septbr.

Jakobstadt, 1. auf Heilige 3 Könige, 2. auf Maria Lichtmess, 3. auf Maria Geburt a. St. — Jomaiken am Kreuzer- höhungstage. — Jansischel, 1. auf Maria Reinigungstag, 2. auf den Sonntag in der ersten Fastenwoche, 3. auf Frohnleichnamstag. — Jessoros, dicht an der Gränze von Kurland im Drelaunde, auf neu Maria Himmelfahrt, dauert über 8 Tage. — Jhlen, Groß-, auf Lamberti. — Jhlen an der Libauschen Straße, 8 Tage vor dem Grobin- schen Markte. — Jllurt, 1. vom 3. bis zum 10. Januar alten Kalenders, 2. alt Lichtmess, dauert eine ganze Woche,

3. den Sonntag nach alt Frohleichnam, dauert einen Tag, 4. den Sonntag nach alt Jacobi, dauert einen Tag, 5. den 19. Julius alten Kalenders, dauert 2 Tage, 6. den Sonntag nach Maria Geburt, dauert eine Woche, 7. den 8. December alten Kalenders, dauert 3 Tage. Pferdewerke sind 1. Sonntag nach alt Georgii, 2. Sonntag nach alt Michael. Außer diesen Märkten ist alle Sonntage Wodenmarkt. — Isenberg, 1. den Montag nach neu Jacobi, oder 14 Tage nach dem Garsenischen Petri-Pauli-Markt, 2. den Montag nach alt Bartholomäi. — Jürgensburg, auf Martini, ein zweytägiger Viehmarkt.

Rabillen, am Franciscus-Tage, Korn-, Vieh- u. Pferdemarkt. Kalmaria, ohnweit Wilna, am Sonntage nach Petri Pauli. — Kandau, auf alt Petri Pauli. — Kappel, auf alt Michael. — Kertzenbeim im Sehwegensteden, auf Phil. Jacobi. — Keydan, 1. auf den Sonntag in der ersten Fastenwoche, 2. auf Andreä, 3. auf Franciscus. — Kewein, den 30. August, den 6. Dec. u. Maria Kirchweih. — Klein-Gransden, auf alt Georgii. — Klein-Können, den 12. und 13. September Kram-, Korn-, Vieh- und Pferdemarkt. — Klein-Schwitten, auf Witte. — Kodenhusen, auf Michaelis. — Kogeln, am letzten Donnerstag im Octobermonat. Standfrey. — Königseberg, den Montag vor neu Johannis. — Kortenhof, im Walschen Kreise, den 15. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Kramm, den 24. Junius, Bauernmarkt. — Kraßlau, in Livland, den 21. Julius. Der Markt dauert 14 Tage. — Kretingen, d. 1. Febr., d. 1. Mai, d. 1. Aug., d. 1. Novbr. a. St. — Kreuzburg, im Ambotschen, auf Kreuzerfindung und Kreuzerhöhung a. Kal. — Kreuzburg, im Durbenischen, auf neu Emerentia und neu Eleonora. — Kruschkal, Montag nach alt Martini. — Krusen, 1. auf Philippi Jacobi, 2. 14 Tage nach Maria Himmelfahrt, 3. auf Simon Judä. — Kurkand, den 1. Sept., 3 Tage Viehmarkt, a. Kal.

Raisen-Neubof, im Doppelleschen Kirchspiel, den 10. August u. den 12. Sept. — Rannungen, auf alt 7 Schläfer und alt Fastnacht. — Ramtershof, 1. auf Bartholomäi u. Maria Geburt, 2. Lasdohn, den 24. Sept. — Lemal in Livland, auf Laurentii. — Lesien, auf alt Michael, zollfrei. — Liban, auf Annettag. — Lievnersen, den 2. Sept. — Limkusden, im Erwadschen Kirchspiel, 2 Tage vor dem Talschen Markt. — Linden, Montag nach dem Dünhoffschen Oktobermarkt. — Littau, auf Annettag. — Lodenhof, im Schaulenschen, auf Petri Pauli.

Marienburg, auf Philippi Jacobi. — Matfullen, auf alt Jacobi. — Medemschof, auf Lamberti. — Mehrhof, den 25. Oct. Vieh- u. Pferdemarkt. — Memel, auf Maria Himmelfahrt. — Alt-Memelhof, 1. Montag nach alt Johannis, 2. auf alt Michaeli. — Kronß-Memelhof, den 1. October dauert zwey Tage. — Merkenhof, im Ecklungischen, den 1. Oct. — Mesohen, auf Martini. — Mewe, 1. auf Judica, 2. Sonntag nach Margaretha, 3. Sonntag nach Michaelis. — Mitau, Donnerstag nach Maria Geburt u. Michaelis a. Kal.

Nedern, den 28. December alten Kalenders. — Nersten, in den dritten Pfingstferttag, 2. Bartholomäi, 3. auf Martini neuen Kalend. — Neu-Ang, den 15. September. — Neuenburg, den 12. August. — Neuenburg, auf neu Francisci, allezeit am Montage. — Neunhausen im Etist, auf Maria Himmelfahrt. — Neusathen, 1. auf alt Johannis, 2. zwey Tage vor neu Lamberti. — Neu-Sorgen, auf den Donnerstag nach dem Schöbergschen Martini-Markt, Vieh- und Pferdemarkt. — Neustadt, d. 15. Jan., d. 15. April, d. 15. Juli, d. 15. Decbr. a. St. — Neuteich, auf Galli. — Niederbarton, auf Kreuz-Erhöhungstage. — Nizranden, den 1. Sept., Vieh- u. Pferdemarkt, dauert 3 Tage. — Noetz-

shof, den 17. Sept. — Nowogrudof, den 30. März, Contracten. — Numbusen, 1. alt Georgii, 2. alt Petri Pauli, 3. neu Bartholomäi, 4. alt Matthäi.

Densee in Livland, 1. am Witustage, den 15. Juny, 2. am Simon Judatage, d. 28. Oct. — Ogershof, d. 27. Sept. — Otmian, 1. neu Annettag, 2. neu Kreuzerhöhung, 3. neu Bartholomäi. — Im Doppelleschen Kirchspiele ist Jahrmarkt auf dem Gute Korwenhof den 28. August. — Oselhof, im Lindenschen Kirchspiel, 1. den 26. Juny, 2. den 27. September. — Osiel im Goldingenschen Kirchspiel, 1. auf alt Verkürzung Christi, 2. auf alt Maria Geburt.

Patzben, auf Laurentii und Bartholomäi. — Paylaffen im Durbenischen, 1. den 1. Julius, 2. den 8. September alt. Kalend., währet drey Tage. — Passitzen, drey Tage vor dem Windauschen Markt. — Pernau, drey Wochen nach Johannis, Montag und Dienstag vor Michaelis, und Montag und Dienstag nach dem dritten Advent, Viehmarkt. — Pevicken, den 14. October. — Pilten, 1. auf alt Maria Reinigung, 2. neu Philippi Jacobi. 3. neu Johannis Enthauptung, 4. alt Michaelis. — Plunajan, 1. auf den Montag in der ersten Fastenwoche, 2. den 24. Junius. — Pöhnau, Montag nach Maria Geburt alt. St. — Polangen, d. 1. Januar, d. 1. April, d. 1. Juli, d. 1. Decbr. a. St. — Poopen, den 5. Sept., drey Tage vor Maria Geburt. — Pranten, 1. am 1. August (Petri Kettenscher), 2. am 1. Sept. (Megidius). — Preetuln, 1. Sonnabend nach Margaretha, 2. Sonnabend nach Egidii alten Kal. — Puhren auf neu Michael. — Puttnen, im Kantauschen, 2 Tage vor alt Laurentii. Währet zwey Tage.

Radden, 2 Wochen nach dem Schönbergschen Hansmarkt. — Ramslau, den 24. Juny u. den 24. September. — Ranzien, den 30. August. — Rapp, Philippi Jacobi u. Martini. — Rausenhof, den 4. October. — Remten, am 13. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Rengenhof, den zweiten Tag vor alt Michaeli und vor alt Nicolai. — Rengenhof, im Neuenburgischen, 1. auf alt Elias, 2. am 5. Sept. — Riga, vom 20. Juni bis zum 10. Juli alt. Kal. NB. Auf hohen Obrikeit. Befehl hält Riga am 20. Julius und die 3 folgenden Tage Wollmarkt, den Tag nach Heilige 3 Könige Hopfenmarkt, dauert 3 Tage. — Rosalidof-Sifeln, 1. alt Jacobi, 2. alt Michaelis. 3. alt Simon Judä, Vieh-, Pferd- und Produktenmarkt. — Rothenhof im Sackenhäusenschen, auf neu Lichtweih und auf alt Laurentii. — Roop, auf Philippi Jacobi, und den Sonntag nach Martini. — Rouben, oder Ringen, 1. Himmelfahrt, 2. Donnerstag vor dem ersten Advent. — Roubaren, im Neuhäusenschen Kirchspiel, 1. auf Montag vor alt Pfingsten, 2. Montag vor dem Ambotschen Lamberti-Markt. Standfrey. — Rubenthal, 1. auf Petri-Pauli, 2. auf Martini, 3. Simon Judä. — Ruzen, 24. August (Bartholomäi). — Rumbenhof auf neu Lambertus.

Sackenhäusen, auf Maria Magdalena und Simon Judä. — Salsburg, auf Maria Himmelfahrt, den 15. Aug. — Sallgallen auf Bartholomäi. — Salmacken, auf alt Michaelis, währet drey Tage lang. Ist der Markt, welcher ehedem auf dem Hofe Esfern, im Erwadschen Kirchspiel, gehalten worden. — Schledden, auf Annettag. — Schloß, 1. den 20. 21. u. 22. Februar, 2. den 10. 11. u. 12. November alten Kalenders. — Schloßhof, in Sackenhäusen, den 17. Januar alten Kalenders und am Tage Apostelheilung neuen Kalend. — Schupeln, im Goldingischen, 1. den dritten Pfingstferttag, 2. den 10. Sept., 3. drey Tage vor Michaelis. — Schoden, auf Trinitatis. — Schönberg, 1. Maria Reinigung, 2. Himmelfahrt, 3. Frohleichnam, 4. Maria Himmelfahrt, dauert 5 Tage, 5. Michaelis, 6. Martini. — Schründen (Krongut), 1. vier Tage nach

Georgi, Pferdew., 2. den 15. Sept., Viehm. — Schuien, im Schuinschen Kirchspiel, den 15. August. — Schurten, 1. Freitag nach Ostern, 2. Freitag vor Pfingsten, 3. Dienstag vor Weihnachten a. K. — Semuppen, auf Petri Pauli und Catharina. — Selsenhof, auf Jacobi. — Seltingshof, den 13. Sept., Vieh- und Pferdew. — Sessau, im Annenburgschen, auf Johannis. — Sessau (Frank) den 2ten Sonntag nach d. Mitauschen Marienm. Vieh- u. Pferdew. — Seiffen, den 3. Oct. — Sezen, 1. den Tag nach dem 2ten Pfingstfeiert. 2. auf alt Barthol., 3. drey Tage vor alt Simon u. Judä. — Sehwegen, auf Maria Himmelfahrt, Jacobi u. Michaelis. — Sieben, auf Matthäi. — Einohlen, den 8. Sept. — Sknaben unweit Talsen, auf Kreuzerhöb., den 14. Sep. — Smilten, 1. den 2. Febr., 2. den 2. Juli, 3. den 15. August, Vieh-, Pferde- und Jahrmarkt. — Soldegeld, auf Matthäi. — Springenhof, im Neuenburgschen Kirchspiel, auf Maria Magdalena u. St., Schaafmarkt. — Strabben, im Seelburgschen, 1. den 15. Juni, 2. den 25. Juli, 3. den 28. Sept. Vieh-, Pferde- und Productenmarkt, dauern 3 Tage. — Stenden, auf neu Helena-Lag. — Stockmannshof im Kokenhufenschen Kirchspiel, den 10. August. — Stockmannshof, den 26. September. — Stolben, den 23. September. — Stranthof im Eckenbauschenschen Kirchspiel, auf alt Bartholomäi. Den Tag vorher ist ein Vieh- und Pferdew. — Stricken, neu Maria Geburt und Andra. — Stroden, Petri Pauli und Francisci neuen Kalenders. — Strohof, 1. den 24. April Pferdew., 2. den 15. September Viehmarkt, 3. den 18. November Flachmarkt. — Sufen, im Durbenschen, neu Ernesti und Nicolai. — Sufenischek, auf der Gränze von Kurland, nahe bey Nerst, auf alt Jacobi selbst. — Swisloffsch, 1. den 1. May, anhaltend 5 Tage, 2. auf Bartholomäitag. — Szagarren, 1. auf Neujahrstag, 2. auf Fastnacht und Ascherm., 3. auf Kreuzerfindung, 4. auf Petri Pauli, 5. auf Aller Heiligen. — Szajnow, unweit Szagarren, 1. auf Heilige 3 Könige, 2. Montag nach Trinitatis, 3. auf Laurentii, den 10. Aug., 4. auf Matthäi, den 21. Septbr., 5. auf Martini, den 10. Novbr. — Szeymen, 1. Heil. 3 Könige, 2. Georg, 3. Pfingsten, 4. Johannis, 5. Michaelis, 6. Martini.

Tadelken, Petri Pauli. — Talsen, alt Mar. Himmf. und neu Lambertii. — Tawrozgen, d. 15. Febr., d. 15. März, d. 15. Aug., d. 15. Novbr. a. St. — Teiffen, auf Maria Geburt a. St. und Lambertii u. St. — Tcheteln in Livland, auf Petri Pauli, und auch am 5. October, am Tage Fides. — Tirfen, den 8. August. — Treptau, Petri Pauli. — Triesenhof, Simon Judä. — Trifaten, auf Johannis und Michael. — Trostjenhof, den 7. October, dauert 3 Tage. — Tschutschim, im Grodnoschen Kreise, 1. auf Maria Magdalena, 2. auf Simonis u. Judä. — Tuckum, Donnerstag nach dem 1. August, 1. Sept. u. 1. October, Vieh u. Erzeug-

nisse des Bodens zollfrey. Jeder dieser Jahrmärkte dauert 3 Tage. — Tumen bey Tuckum, den 8. Sept., Vieh- und Pferdew. — Turlau, auf Maria Geburt.

Useken, auf neu Galli.

Waddaren, 1. Montag in der Franzisciwoche, 2. den 20. Februar. — Wahren, Stephani Erfindung und Francisci neuen Kalenders. — Walk, hält Hopfenmarkt auf Michaelstag, und dauert 3 Tage. — Wangen, im Piltenschen Kreise, am Kreuzerhöhungstage neuen Kalenders. — Warenbrock, im Seelburgschen, 1. auf die drey alten Weihnachtsfeiertage, 2. den Tag nach Wit, 3. den Tag nach alt Jacobi, allemal gleich nach dem Stabbschen Markt. — Warwen, im Durbenschen, alt Maria Himmelfahrt. — Weggern, Stadt, 1. neu Georg, 2. alt Himmelfahrt, 3. neu Simon Judä, 4. neu Heil. 3 Könige. Alle Sonntage Wochenmarkt. — Weispommusch in Lithauen, zwey Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Markte, währet drey Tage lang. — Wenden, 1. vom 11. Junius Morgens bis zum 18. Junius Abends Krammarkt, 2. den 16. und 17. October Pferde- und Viehmarkt. — Werro, 1. den 24. Junius zwey Tage, 2. den 24. September zwey Tage, 3. den 22. Februar acht Tage. — Westerotten, im Neuermühlenschen, auf Maria Geburt. — Widz, 1. auf den ersten Sonntag nach Heil. 3 Könige, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf den Montag in der siebenten Woche nach Pfingsten. — Wiezenhof, den 12. und 13. Septbr., Vieh-, Pferde- und Krammarkt. — Wilkomir, auf Petri Pauli. — Willgahlen, im Goldingschen Kirchspiel, nahe bey Turlau belegen, den 12. September n. Kal. — Willkajen, auf neu Petri Pauli, 2. auf neu Francisci. — Wilna, 1. auf Kasimirstag, 2. Philippi Jacobi, 3. vom 23. April bis zum 5. May, 4. Johannis, 5. Petri Pauli, 6. auf Jacobi. — Windau, Donnerstag nach alt Trinitatis und Francisci alten Kalenders. — Wirten, oder Humbertshof, 1. am Montage nach alt Francisci, 2. am Dienstag nach dem Schönbergischen Martini-Markte. — Wolmar in Livland, auf Unnd, Matthäi u. Simon Judä. — Wormen, 1. den 15. Oct., 2. den 17. Dec., 3. Aschermittwoch alt. Kal. — Groß-Würzau (bey der Kirche), Sonntag nach dem Mitauschen Marien-Markt.

Zabeln, Heptkings-Pedwahlen, 1. Alt-Johannis, einen Tag; 2. Alt-Michaelis, zwey Tage. — Zabeln (Flecken) auf alt Bartholomäi. — Zennhof, an der Strafe von Mitau nach Miza, Montag nach dem Mitauschen Marien-Markt. Standfren. — Alt-Bezern, am 3. September alten Kal., Vieh- und Pferdew. — Zimmern, neu Simon u. Judä. — Zobden, bei Bauske, am Montage nach Michaelis a. Kal. — Zunzen, den 14. Sept. a. Kal., Vieh- und Pferdew.

Zur Nachricht.

Alle Jahrmärkte, die Sonnabends oder Sonntags einfallen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so beliebe man solches der Gouvernements-Buchdruckerey in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publikums geändert werden könne. — Dem Publikum dient hiemit zur Nachricht, daß dieser, auf das Jahr 1844 angefertigte, Kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau, als in allen Städten dieses Russisch-Kaiserlichen Gouvernements, und auf den gewöhnlichen Märkten, zu den unten angezeigten Preisen zu haben sey, und daß er, den deshalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgend Jemandem vertheuert oder zu höherm Preise verkauft werden soll.

Ein Tafelkalender kostet auf Postpapier, 12 Kop. S. M. — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M.

Ein Quartkalender kostet auf Postpapier durchschossen, $\frac{3}{4}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier durchschossen, $\frac{1}{2}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier undurchschossen, $\frac{1}{4}$ Rub. S. M.

Der Druck dieses nur in den Ostseeprovinzen zu gebrauchenden Kalenders wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet. Riga, am 31. August 1843. Dr. C. E. Napierstky, Censor.